

# Dresdner Volkszeitung

Verleihort: Dresden  
Reden & Sons, Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Verleihort: Gehr. Schuh, Dresden  
und Schafffele Großbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Beigabeblatt: "Dresden und Zeit" für einen halben Monat 1 M.  
"Nach der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 1 M.  
Einzelnummer 10 P.

Telexgramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreitzeitung: Weltmeier 10. Sonnabend Nr. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Weltmeier 10. Sonnabend Nr. 25261 und 12707. Geschäftsstelle vom frühen 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Anzeigekarte 30 P., die 90 mm breite Reklamekarte 1,50 M. für auswärtige Anzeigen 35 P. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen und Mietangebote 40 Proz. Rabatt. Für Briefanlieferung 10 P.

Nr. 101

Dresden, Montag den 3. Mai 1926

37. Jahrg.

## Der Generalstreik in England beschlossen

Beginn Montag nacht — Die Leitung durch die gesamten Gewerkschaften — Die Regierung verhängt den Ausnahmezustand

S. London, 1. Mai. (Eig. Draht.)

Der Außerordentliche Gewerkschaftskongress, der von 1500 Delegierten als Vertreter von 200 Gewerkschaften beschieden war, beschloß am Sonnabend den Generalstreik für Montag mitternacht, falls bis dahin keine Einigung in der Kohlenkrise erfolgt. Inzwischen hatten die Bergarbeiter auf allen Gruben die Arbeit eingestellt.

Dem Beschluss des Kongresses ging folgende Entwicklung voraus: Am Sonnabend früh beschloß die Bergarbeiterkongresse, die Führung des Kampfes dem Gewerkschaftskongress zu überlassen. Er beschloß, nachdem er die Reden von Vorsitzenden, Herbert Smith und Macmillan anhört hatte, den Kampf der Bergarbeiter durch eine Proklamation des Generalstreiks zu unterstützen und, zum ersten Male in der Geschichte der britischen Arbeiterbewegung, die gesamte Vollmacht zur Führung des Kampfes in die Hände des Generalrats der Gewerkschaften zu legen. Die Generalstreik-Einführung wurde mit überwältigender Mehrheit gefasst. Für den Generalstreik stimmen die Vertreter von 3 653 000 Arbeitern, dagegen die Delegierten von nur rund 50 000 Arbeitern.

Der Generalrat erließ nach dem Beschluss des Kongresses für den Fall des Generalstreiks sofort die notwendigen Anweisungen. Aus ihnen ergibt sich, daß die Verkehrsorgane, einschließlich Eisenbahnen, Bahntransport, Dosen- und Raumverkehr, Seetransport, Deuteregewerbe einschließlich jährlicher Tageszeiterungen, Eisen- und Stahlindustrie, Metall- und chemische Industrie, Bauarbeiter mit Ausnahme der mit Spülarbeiten beschäftigten Arbeiter auf Ausrufung des Generalstreiks am Montag um Mitternacht die Arbeit einstellen sollen. Alle mit sanitären Arbeiten beschäftigten Arbeitergruppen sollen ihre Arbeit fortsetzen, ebenso haben die Gewerkschaften des Lebensmittelhandels Anweisung, die ungefährte Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu sichern. Nachdrücklich soll die volle Versorgung der Spitälern gewahrt werden. Der Generalrat warnt am Schlusse seiner Proklamation vor der zu erwartenden Tätigkeit von Los-juvelen und anderen Personen, die die Arbeiter durch gewalttätige Mittel zur Arbeit zwingen wollen.

Die Regierung hat noch am Sonnabend den Ausmarsch zu Fuß und verschont und sofort Truppen nach den Industrieregionen in Südwales, Lancashire und Schottland entsandt. Es soll sich hierbei lediglich um Sicherheitsmaßnahmen mit dem Zweck handeln, die Polizei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen sowie das Leben der Staatsbürger und deren Eigentum zu schützen. Ein außerordentlich ernstes Gefahrenmoment für den Fall des Generalstreiks liegt in der geplanten Einführung der Technischen Nothilfe durch die Regierung. Die Gewerkschaften haben bereits von sich aus alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Betriebe und Transporte getroffen.

### Einmütige Besiegung der Parole

S. London, 2. Mai, abends 9 Uhr. (Eig. Draht.) Der Generalrat der Gewerkschaften, dem durch die außerordentliche Gewerkschaftskonferenz am Sonnabend die Führung des Arbeitskampfes übertragen worden ist, batte am Sonnabend in der Nacht noch eine Vereinbarung mit dem Ministerpräsidenten. Diese Vereinbarung wurde nach 5-stündiger Dauer am Sonntag um 1½ Uhr früh vertagt und am Sonntagabend auf Einladung Baldwin wieder aufgenommen, nach kurzer Zeit jedoch wieder vertagt und für eine späte Nachtrunde am Sonntag wiederum einberufen.

In welcher Richtung sich die Haltung des Gewerkschaftsvertreters bei diesen Verhandlungen bewegt, kann aus dem Bericht des Daila-Senats für Montag fest geschlossen werden. Das Wort steht fest, daß für die Regierung noch immer eine Möglichkeit besteht, den Generalstreik zu verhindern, und fordert den Ministerpräsidenten auf, eine Konferenz zwischen Vertretern des Generalrates der Gewerkschaften, der Bergarbeiter, Bergbauunternehmern und der Regierung einzuberufen,以便 der Kohlenkommission zur Gründung dienen müsse. Die Regierung müste jedoch gleichzeitig die Druckwehrschleusungen und ihre Vorbereitungen zwecks Einschaltung der Technischen Nothilfe einstellen, da die gesamte Lebensversorgung der Bevölkerung von den Gewerkschaften selbst abgesichert sei.

Die Arbeit im Bergbau ruht in ganz Großbritannien. Die Bergarbeiter haben überall die Weisungen des Bergarbeiterverbands befolgt. Es ist aus den bei dem Generalrat der Gewerkschaften am Sonntagabend eingelaufenen Nachrichten aus allen Teilen des Landes, in dem vom Generalstreik betroffenen Gewerkschaften vollkommen klar ersichtlich, daß die Arbeiter den Generalstreikparole Folge leisten werden.

### Der Generalstreik unvermeidlich

S. London, 3. Mai. (Eig. Anspruch.) Baldwin verhandelte im Gegenwart des gesamten Ministerrates am Sonntag spät abends zusammen mit dem Generalrat der Gewerkschaften. An diesen Verhandlungen nahm später auch auf Wunsch einzelner Minister das Exekutivkomitee des Bergarbeiterverbands teil. Die Verhandlung dauerte bis 1 Uhr nachts und wurde dann ergebnislos abgebrochen, weil die Regierung den Bergarbeiter nicht auf die Generalstreikparole von den Bergarbeitern forderne, die sie in den Lauf der Dinge praktisch eingesetzt. Damit scheint

der Beginn des Generalstreiks am heutigen Abend fast unvermeidlich.

In dem Manifest, das nach den Verhandlungen des Generalrates mit der Regierung veröffentlicht wurde, wird die Entwicklung der Lage nochmals in ihren Einzelheiten geschildert und darin erwähnt, daß immer noch die Möglichkeit zu einer Einigung besteht, wenn die Regierung die Forderung an die Bergarbeiter, von vornherein einer Lohnkürzung zugestimmen, zurückziehe und dafür Sorge trage, daß die Ausperrung der Bergarbeiter aufgehoben werde.

Das nationalistiche Heftblatt und Unternehmerorgan Daily Mail kann am Montag nicht erscheinen, da die Chefs und das Personal sich geweigert haben, einen die Aktion der Gewerkschaften in mobuster Weise angreifenden Artikel veröffentlicht zu lassen.

### Vor einer internationalen Hilfsaktion

W. Bremen, 2. Mai. (Eig. Draht.) Der britische Bergarbeiterverband hat am Sonntag den Verbund der Bergarbeiter Deutschlands telegraphisch von dem Ausbruch der englischen Kohlenkrise benachrichtigt.

Die Sitzung des Verbands der Bergarbeiter Deutschlands an diesem englischen Streik wird bestimmt durch die Brüsseler Entscheidung des Exekutivausschusses der Bergarbeiter-Internationale, die nötigenfalls eine internationale Hilfsaktion in zugunsten der streikenden englischen Bergarbeiter vorstellt. Bis am Sonntag abend lag beim Deutschen Bergarbeiterverband noch kein

Antrag der in Frage kommenden Spartenorganisationen über die Durchführung einer britischen Hilfsaktion vor. Was die Durchführung des Solidaritäts-Aktionsbeschlusses des Exekutivkomitees der Bergarbeiter-Internationale anbetrifft, so dürfte sie die gesellschaftliche Entwicklung der Dinge wie folgt vollziehen: zunächst wird der britische Bergarbeiterverband die Bergarbeiter-Internationale von der Lage berichtigen und um Durchführung einer Hilfsaktion eruchen. Der Vorsitzende der Bergarbeiter-Internationale wird dann unverzüglich den ausführenden Ausdruck einberufen, der voranzüglich beschließen wird, den angefochtenen Lohnesorganisationen den Solidaritätsstreik zu empfehlen. Dann haben die nationalen Bergarbeiterverbände über die Durchführung der Streikaktion zu befinden. In diesem Falle wird der Ausführliche Ausschuss der Bergarbeiter-Internationale die internationale Streikleitung übernehmen. Würde der Streik internationale durchgeführt, so wird er nach den Bestimmungen der Brüsseler Entscheidung nicht eher beendet werden, bis alle sämtliche am Streik beteiligten Bergarbeiterorganisationen gesunde auskömmliche Löhne und Arbeitsbedingungen erzielt werden.

Ein internationaler Bergarbeiterstreik würde dann nach der bereits erfolgten Zugabe des Präsidenten der Internationalen Transportarbeiter-Überunion eine internationale Aktion der vier Spartenorganisationen angeschlossen. Transportarbeiterverbände (Eisenbahner, Seeleute, Hafenarbeiter usw.) zur Unterbindung der Kohlenzuflüsse nach England zur Folge haben.

Voraussichtlich werden die deutschen Gewerkschaften in den ersten Tagen dieser Woche zu der durch den britischen Bergarbeiterstreik entstandenen Lage Stellung nehmen.

## Der Weltfeiertag des Proletariats

Die von der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften veranstalteten Maifeiern zeigten überall eine starke Beteiligung. In vielen Orten sympathisierte die übrige Bevölkerung mit den Kundgebungen der Arbeiterschaft. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen sind nirgends Störungen oder Zusammensetze vorgekommen.

Leipzig, 2. Mai. (Eig. Draht.) Die Maifeier der Sozialdemokratischen Partei Leipzigs gestaltete sich zu einer markanten Kundgebung. Die eigentlich geplante fand auf dem Neßhollengelände statt. Als Redner war der Vorsitzende des ADGB, Genosse Leipziger gewonnen worden. Leider kam es am Eingang des Spielplatzes zu Zusammenstößen mit den Kommunisten, die sich ihre Zelte für sich verstaatlichen wollten, jedoch infolge schwacher Beteiligung sich in den Hintergrund der Sozialdemokraten hineindringen. Durch Umsturz der Ordnung wurden größere Ausschreitungen verhindert. Die Zelte endete mit einem imposanten Zadatzug nach dem Innern der Stadt.

Aus der Parole wird uns berichtet, daß die Maifeier allenfalls sehr gut verlaufen ist. Die sozialistische Arbeiterschaft beteiligte sich überall sehr zahlreich an dem Weltfeiertag des Proletariats.

Berlin. Die Maifeier, die früh in den Standorten der Partei und nachmittags mit etwas in den großen Hören und Sälen bei herrlichem Wetter vor sich ging, zeigte, daß das von Berlin, das nun bald zwei Generationen hindurch, für die organisierte Arbeiterschaft Deutschlands der richtungweisende Pol gewesen ist, sich heute in der Tiefe neu gesammelt und gefestigt hat. Die Sammlung der Wehrer innerhalb der einen großen Arbeiterpartei markiert. Wer sich bei der Berliner Maifeier in den Versammlungen und auf der Straße von den Bogen der Kundgebungen tragen ließ, wer aus den Debatten zwischen Freunden und Gegnern gelegentlich ein Wort aussprach, der weiß, wie stark heute wieder in Berliner Arbeitern die Überzeugung und das Bewußtsein sind, daß nur die Sozialdemokratie, als die Verteidigerin der großen Ideen des 1. Mai, dort und Rückhalt für die komplizenen Arbeitnehmer unterhält. Unterhaltendes Kommen und Gehen ist.

Kein Völkerst, kein Gegner wagte es, irgendwo auf der Straße oder in den Lokalen sich über die rote Farbe oder das Arbeitersymbol lustig zu machen. In einzelnen Versammlungen verbündeten kommunistische Jünglinge Zwischenrufe, aber sie wurden überall schnell abgefangen.

Hamburg. Am 21. Stellen der Stadt formierten sich um die Mittagszeit Jüge, die alle eine bisher nicht dagewesene Beteiligung aufwiesen. Sie marschierten zur Freiheit im Hamburger Stadtpark, wo sich weit über 100 000 Männer und Frauen zur Kundgebung versammelten.

Bremen. Der Maifesttag der freien Gewerkschaften zeigte in diesem Jahr erheblich größere Beteiligung als früher. Der sozialistische Zeitung zählte rund 20 000 Teilnehmer, vorwiegend natürlich stark die Rindfleischende und die politischen Jugendorganisationen vertreten waren.

Kiel. Ein gewaltiges Demonstrationstag der Arbeiterschaft wälzte sich am Sonnabendvormittag durch die Stadt. Der Einmarsch in die Wallstraße dauerte allein eine Stunde. Die Teilnehmerzahl an der Demonstration betrug über 10 000. Am Nachmittag veranstaltete der Sozialistische Erziehungsbund einen großen Kinderzug, wobei 500 Kinder demonstrierten. Abends fanden in allen Stadtteilen Maifeierei statt, die einen glänzenden Verlauf nahmen.

Königsberg. Die Maifeier hat auch in diesem Jahre, trotz wirtschaftlicher Depression und trotz Drohung des obrenzischen Arbeitgeberverbandes, jeden Feiernden zu entlädt, eine ungeheure Zahl von Teilnehmern gehabt. Der Vorbeimarsch des Demonstrationzuges dauerte eine Stunde. Etwa 25 000 Menschen haben an ihm teilgenommen.

Bremen. Die von vereittem Frühlingswetter begünstigten Maideemonstrationen im Außenbezirk hatten, trotz der Arbeitskraft, eine unerwartet große Beteiligung aufzuweisen. Die Veranstaltungen nahmen überall einen durchaus ruhigen Verlauf. In fast allen Städten fanden große Demonstrationen statt. So wird aus Eilen, Dortmund, Bremen, Duisburg, Gelsenkirchen und anderen Orten von überaus eindrucksvollen Kundgebungsenden berichtet. An den Maifeierveranstaltungen behandelt die Redner natürlich die im rheinisch-westfälischen Industriegebiet herrschende Wirtschaftskrise.

Mannheim. Die Maideemonstrationen der Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften verliefen eindeutig und würdig. Der Zug am Nachmittag umjähzte gegen 8000 Personen. Der Maifeierabend im Spittelmarkt, in deren Mittelpunkt ein Spektakel "Europa" von Alfred Auerbach stand, wohnten gegen 20 000 Personen bei. Am Abend wurden im Rosenkranz fünflebhafte Darbietungen und im Nationaltheater, als geöffnete Vorstellung die "Heilige Nachtwand" gegeben. Die Kommunisten, die gezielt ihre Kundgebungen abhielten, brachten ungefähr ein Drittel der Teilnehmer in ihrem Zug zusammen.

Köln. Die Beteiligung der Arbeiterschaft an den Maifeierveranstaltungen war in diesem Jahr stärker als in den Vorjahren. Über 20 000 Personen mit vielen hundert roten Fahnen beteiligten sich an dem Umzug. Im Anschluß an diesen Aufmarsch fand in den Aischenhallen der Aichen-Messe eine Maifeierveranstaltung statt, in der Genossen Grünbach, Paris, über die Fortentwicklungen der internationalen Arbeiterschaft sprach. Auch aus Aachen, Bonn und Koblenz werden sehr stark besuchte Maifeierveranstaltungen gemeldet.

München. 40 gemeinschaftliche Organisationen und fast ebenso viele sozialistische und kommunistische Verbündete bildeten eine Kette, der zur Theatervorstellung "Europa" von Alfred Auerbach auswandelten. Die Demonstranten vom Deutschen Verkehrsclub waren auf den kommenden Volksentscheid eingestellt.

Stuttgart. Die Maifeier nahm einen glänzenden Verlauf. Die Zahl der Feiernden betrug 15 000. Bei der Maifeier im Kreishaus sprach Dr. Schiess über die notwendige Erhöhung der Arbeiterschaft. Die Kommunisten haben sich seit Jahren zum ersten Male beteiligt. Auch im Lande fanden zahlreiche Kundgebungen statt.

Wiesbaden. Am Samstag fanden vor dem Rathausplatz große Maifeierveranstaltungen statt. Am Nachmittag vor dem Rathaus ein großer Zeltmarkt veranstaltet. Der Abend brachte auf dem Sportplatz ein großes Kämpfenfest.

Frankfurt. Die Maifeier hat in Frankfurt einen guten Verlauf genommen. Die Arbeiterschaft war in diesem Jahr größer als in den vorhergehenden Jahren. Nur das fehlende Personal der Eisenbahn war vollständig auf seinem Posten. Von den 10 000 Wiederaufnahmen war keines ausgefallen. Alle größeren Fabriken der





# Mittwoch



ist der große Tag - an ihm beginnt unsere  
**Weisse Woche**

Der Tag, an dem Sie zum ersten Male die Früchte unserer monatelangen Anstrengungen genießen und eine Wäschepracht bewundern können, wie sie Ihnen sicher seit langem nicht gezeigt wurde.

Ob Sie ein schönes Damast-Tischtuch suchen oder leichten, duftigen Blusenstoff, neue Gardinen für Ihr Heim oder ein kräftiges Badetuch, für jeden Bedarf finden Sie prachtvolle Qualitäten und so **enorm niedrige Preise** daß Sie freudig überrascht sein werden!

Beachten Sie am Dienstag abend unsere vierseitige Beilage! Sie wird Ihnen Hunderte von Anregungen geben und einen Begriff von unserer überwältigenden Auswahl mit ihren sensationellen Preisen!

Stadt Langen, Schwerin, mit großer Geduld ertragendem Leidern entflieht uns der unerbittliche Tod unser Weibes, meinen fröhliche Erinnerungen, Bruder, Schwester und Eufel.

**Herrn Alfred Geissarth**  
Maurer  
im 11. Lebensjahr.  
Die beiden mit der Witte um ihres Vaters in einer Trauer am 27. Februar 1926, Schwerin, Straße 27, II.  
am 1. Mai 1926.

**Martha Geissarth**  
und Kinder Erika, Heidi, Radi, Gerda  
nebst allen Hinterbliebenen.  
Die Einäscherung findet Mittwoch den 5. Mai, vormittags 9 Uhr, im Stadtmuseum Döbeln statt.

Für die vielen Beweise der Freude und Zelikatze, vor allem den Freien Turnen und Sängern von Schadowitz, beim Heimangebot unserer lieben unvergesslichen Gattin, erhalten

**Klara Ella Strohbach-Schröter**  
danken wir herzlichst.  
Schadowitz, am 2. Mai.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die wohlspendenden Beweise ihrerlichen Zeithaltung beim Heimangebot unserer lieben Hinterbliebenen, in fröhlichen Abendessen und Schwestern und Schwägerin.

**Frau Martha Ella Rettig**  
geb. Thümmler  
lässt mir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den beständigen Dank, besonders Dank den Geschäftsmännern des Betriebes der Firma Rettig, den Freunden für das fröhliche Lachen zur festen Aufstellung und dem Goethes Freunde für die reizendsten Worte am Grabe.  
Dresden-Coschütz, am 3. Mai 1926.

**Albert Rettig und Sohn Heinrich**  
nebst Hinterbliebenen.

**SCHMELZER**  
G.M.B.H.  
DRESDEN-A. ZIEGELSTR. 19  
Große Auswahl  
in Herren-, Damen-  
und Kinderfahrrädern  
Geschäfts-Zwei- und  
Dreiräder  
Sämtliche Fahrradzubehör- und  
Ersatzteile  
Reparaturen schnell und solid

Für die vielen Verdienste und Liebe, die unserem teuren  
Herrn Obermeister  
**Richard Bruno Börner**  
in so zahlreichem Maße zuteil geworden sind, lassen wir hier  
herzlichsten Dank.  
speziellsten Dank den Herren Direktoren H. und W. Vogel,  
den Angestellten und der Belegschaft der Firma Hartwig & Vogel  
wurde Herrn Obermeister für seine treulichen Worte.  
Köthen, den 3. Mai 1926.

**Tarfarin aus Tarascon**

Daudet, der Dichter  
Klabund, der Übersetzer  
Groh, George, der Zeichner  
Ein schönes Buch in Ganglien für

3.-

**Dresdner Volksbuchhandlungen**

**Bestellungen** auf die  
Dresdner Volksbuchhandlung  
Literatur und andere Werke  
Inseraten: u. Preislisten-Wochenblätter  
Hoch-Schul- und Universitätsschriften  
Rähnitz-Hellerau.



gruppe  
nur an Mitglieder

**Ia Vollmilch**

26 Pfennig  
je Liter

gibt ab in allen Verteilungsstellen  
Groß-Dresdens

**Konsumverein Vorwärts**

**Romain Rolland**

Alle in deutscher Sprache erschienenen  
Werke des Dichters helfen wir vorzüglich

**Dresdner Volksbuchhandlung**

Musikinstrumente  
alter Art, neu u. gebraucht  
Musik-Adam str. 4 50  
Haus Bülowstr. 18-20  
Bremenstr. 28-30  
Coburgstr. 6-8, Innen  
Bestellungen

an die  
Dresdner Volkszeitung  
fünf- u. sechs- literatur  
Haus Bülowstr. 6-8, Innen  
**Emil Krämer**  
Vanneuyl-Welschhofe

**E.P.T. Grüne Wiesen, Tschau, Gabi**  
Nachruf.  
Mit 20 April verstorben im Alter von  
100 Jahren.  
**Oskar Paul**  
Seine Freuden in ihm einen freuen, seit mehr  
als 20 Jahren bei allerlei Dienstleistungen  
die werden kein Andenken in Erinnerung.  
Die Verantwortung  
64211

Gute Belohnung, denn  
für grüne, eins. abgenutzte  
Mäusefänger, s. b. Dresdner  
Zeitung, Seite 11, u. Zeitung  
H. Schulte, 13, zurück  
zu bringen.

**Fahrräder**, untersch.  
35, 48, 58 Mr., günstig  
Salzmann, billig  
zu verkaufen  
301 Cosselstrasse 19, I

Montag den 3. Mai 1926

## Sachsenzeitung

Seite 5

## Landestagung der Arbeiterbildungsausschüsse Sachsen

Mittwoch den 12. Mai, abends 7½ Uhr, im Künstlerhaus,  
Dresden-II, Brunaer, Ecke Albrechtstraße

### Gründungsabend der Landestagung der Arbeiter- bildungsausschüsse Sachsen

Wirksende: Herr Franz Schmidt von der Staatsoper  
in Dresden (Violincell), Fräulein Haydée Grünewald (Klarinette), Dresdner Jugendchor. — Genossen  
Universitätsprofessor Dr. Max Adler, Wien:

### Die Aufgaben der marxistischen Bildung

Donnerstag den 13. Mai, vormittags 9 Uhr, im Künstlerhaus,  
Brunauer Straße

### Konferenz der Arbeiterbildungsausschüsse Sachsen

Verläufige Tagesordnung: Bericht über die geleistete und zu leistende Arbeit der Landes- und der Bezirksbildungsausschüsse Sachsen. — Aussprache.

Anschließend sind Demonstration vorführungen von Kinobildapparaten und Epidiskop vorgesehen.

Die Begegnungsbildungsausschüsse werden gebeten, die Namen und Adressen der von ihnen zu entsendenden Delegierten umgehend an den Landesausschuss für sozialistische Bildungsarbeit, Dresden-II, Bettinerplatz 10, 1., zu melden. Das ist anzugeben, wer von den delegierten Genossen und Genossinnen Quartier wünscht. Die Meldung über die Quartiere muss spätestens am 5. Mai in meinen Händen sein.

Die Tagung kann auch von allen übrigen an der Bildungsarbeit interessierten Genossen gegen Erstattung eines Eintrittsgeldes von 50 Pf. besucht werden. Besonders wird die Dresdner Parteigenossenschaft aufgefordert, durch zahlreichen Besuch dem Gründungsabend das Gepräge einer großen Bildungskundgebung zu geben.

### Der Landesausschuss für sozialistische Bildungsarbeit Sachsen.

## Sachsen

### Die aufgehobene Immunität

#### Die Strafverfolgung Rödders

8. Als große Sensation stieg in der Donnerstagssitzung des Kreisausschusses ein Antrag auf Strafverfolgung und Verhaftung des Landtagsabgeordneten Rödders. Nun wird vorausgesetzt, dass Mitglied der kommunistischen Zentrale an der Vorbereitung zum Reichstagsattentat Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz war, beteiligt gewesen zu sein. Gegen allem Brauch hatte sich der Zentraominister Dr. Bünker in höchsteiger Reaktion zum Verfechter des Antrags auf Strafverfolgung gemacht und hatte außerdem den Reichsaußenminister Neumann, den Ankläger, umgeworben. Ihre Genossen und die Kommunisten präsentierten auf das energischste gegen diesen Widerstand. Auffällig war schon einmal der Versuch unternommen worden, Neumann in den Ausdruck zu bringen, damals müsste er aber wieder absieben, weil ein Antrag auf Verfolgung zur Entzündung der Verhaftungsfähigkeit Grundlage Annahme gefunden hätte. In der Zwischenzeit hat Bünker selbst ein Gutachten anfertigen lassen, durch das er beweisen will, dass er mit seinem Verlangen auf Zulässigkeit des Reichsaußenministers rechtfertigt. Leider hat sich die Mehrheit des Ausschusses mit Einschluss der Freundschaft mit dem Gutachten angegeschlossen, und wieviel der Rechtlosigkeit des Landtags an der Sessionszeit lag, die sie sich von einem Vortrag des Reichsaußenministers verfehrt, bewies das Verhalten des Ausschussvorsitzenden Beutler: als noch Neudne zur Geschäftsführung überreichen wollten, erklärte er einfach nicht mehr das Wort und erklärte, er habe zu bestimmen. Unser schärfster Protest der Linke ließ er über einen Antrag auf Schluß der Debatte abstimmen. Den Antrag auf Entzündung des Reichsaußenministers ließ er — als angestellte Verhaftungsfähigkeit — nicht zu, so daß nach heftigem Kampf der große Ankläger idiosyncratic erscheinen mußte. Was er aber vortrug, war weder neu, noch gehörte es zur Sache. An Hand vieler „rechtsfältiger“ Verurteilungen beantragte er „um der Gerechtigkeit willen“ die Auflösung der Immunität, um einen intellektuellen Urtheil der gerechten Strafe zu führen.

Von den Kommunisten wurden lange Gegenreden gehalten. Sie betonten die Bedeutung des vorgetragenen Materials und vertreten den Standpunkt, ihre Aktionen seien durch organrevolutionäre Aktionen ausgelöst worden.

Für unsre Fraktion erklärte Genosse Edel, daß wir uns keineswegs in irgend einer Beziehung mit den Handlungen der Kommunisten identifizieren und jede Revolutionsromantik ablehnen. Aber trotzdem sei der Antrag auf Strafverfolgung abzulehnen. Der Antrag auf Verhaftung eines Abgeordneten empfinde er als einen Skandal. Gerade im Jahre 1923 seien von rechtgerichtlichen Kreisen zahlreiche hochwertige Unternehmungen nicht nur veracht, sondern auch durchsetzt worden. Diese Kreise seien entweder grausam, oder unmenschlich worden. Es sei eine schreiende Ungerichtigkeit, einzufordern nur gegen die Linke vorzugehen. Man habe nichts gehört von einer Verfolgung des Schwarzen Reichs mehr, nicht von einer Verfolgung des Hochvorträters Deininger. Ludendorff sei freigesprochen worden, die anderen Verbrecher waren länderlich gering bestraft worden, daß von einer Strafe überhaupt keine Rede sein könne. Nun könne man keinerlei Vertrauen in die Unparteilichkeit der Justiz haben. Das überhaupt die SPD 1923 Rekonstruktion stand, lag mir an den von der Konterrevolution verschuldeten Ursachen. Deswegen seien die Anträge des Reichsaußenministers abzulehnen. Debenfalls werde man mit der beanspruchten Sanktionsmauer in lächerlicher Rolle feinerlei Endriss machen. Man hoffe, durch den Prozeß auf der sächsischen Sozialdemokratie ein Verdikt wegen der im Jahre 1923 vorliegenden bestehenden sozialistisch-kommunistischen Regierung nachzuweisen. Diese Hoffnung sei lächerlich und unbegründet, denn die Sozialdemokratie habe nichts zu verbergen, sie bewege sich jederzeit auf dem Boden der Verhaftung.

Nachdem noch der Demograf Beigel einen Appell an die Freundschaftswand gemacht hatte, den Anträgen zuzustimmen, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und die Anträge mit 10 bürgerlichen gegen 9 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Freundschaftswand angenommen. Das Abstimmungsergebnis war möglich, weil zwei Vertreter der Freundschaftswand schließen.

### Unerfüllte Hoffnungen

Der sächsische Arbeitsmarkt vom 18. bis 24. April

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlichte über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 18. bis 24. April 1926 folgenden Bericht:

Die Stellungswerte sagten getrennte Hoffnungen, daß eine Besserung der Arbeitsmarktlage durch eine verstärkte Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft, des Baugewerbes und der Dienstleistungswirtschaft eintreten würde, haben sich bisher noch nicht erfüllt. Im Baugewerbe hat sich zwar der Beschäftigungsgrad etwas erhöht, jedoch bei weitem nicht in dem Umfang wie sonst zu gleicher Zeit in den vorhergegangenen Jahren. Wahrend im Vorjahr um diese Zeit bei den öffentlichen Arbeitsaufwendungen im Freistaat Sachsen nur noch rund 9000 Arbeitssuchende für das Bauwesen eingetragen waren, wurden in diesem Jahre am 15. April noch rund 20 000 gezählt. Auch die Landwirtschaft ist gegenwärtig noch äußerst schwach bei der Einstellung von Arbeitskräften. Beihalb und jüngere männliche Arbeitskräfte werden zwar im allgemeinen leicht verlangt, alte und Familien sind dagegen bei Unterbringungsmöglichkeiten sehr schlecht. Schadlicher Bedarf an Arbeitskräften hat dagegen nur noch der Steinbrüderbergbau des Vogau-Cölnitzer Reviers. An fast allen übrigen Berufen, insbesondere sowohl in die Hauptindustrien des Landes, die Metallindustrie und Textilindustrie, vereiteln, ist die Nachfrage so gering und so beschränkt auf einzelne Gruppen von Facharbeitern, daß hier durchaus von einer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage gesprochen werden muß. Die Gesamtwirtschaftslage wird durch eine außerordentliche Vorhast gelähmt, die nicht allein auf die verhängten Preisfeststellungen durch die privaten Banken zurückzuführen ist, sondern mehr die Folge einer allgemeinen physischen Umstellung im Wirtschaftsleben bedeutet. Bei einer solchen Lage ist eine baldige durchgreifende Besserung des Arbeitsmarktes kaum zu erwarten. Stellenweise haben die Entlassungen ihren Kurs genommen, insbesondere in der Metallindustrie und in der Holzindustrie, während in der Textilindustrie allgemeine Kurzarbeit vorherrscht. Die Zahl der Hauptunterhaltungsempfänger hat zwar eine geringe Abnahme erfahren. Sie betrug am 15. April 1926 212 136 gegen 215 605 am 1. April. Die Abnahme erstreckt sich ausschließlich auf die männlichen Arbeitskräfte, wobei allerdings zu beachten ist, daß sie im wesentlichen auf eine verhältnismäßige Durchführung von Rollstundentarifverträgen zurückzuführen ist. Die wirkliche Entlastung der Gewerkschaften für lohnende Arbeit vorherrscht. Die Zahl der weiblichen Unterhaltungsempfänger hat zwar eine geringe Abnahme erfahren. Sie betrug am 15. April 1926 49 005 gegen die höchste Zahl, die bisher in diesem Jahre erreicht wurde. Die angeführten Zahlen entsprechen dem festgestellten Antritt bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen. Am 15. April 1926 wurden bei den 165 öffentlichen Arbeitsnachweisen im Freistaat Sachsen 263 622 Arbeitssuchende gezählt, denen insgesamt nur 214 offene Stellen gegenüberstanden. Gegenüber der Sitzung am 16. März 1926 bedeutet dies eine Zunahme von 8880 Arbeitssuchenden. Auch hier ist festzustellen, daß die Zunahme ausschließlich bei den weiblichen Arbeitssuchenden stattgefunden hat. Sie wurde am stärksten beobachtet im Spinnstoffgewerbe, im Kleidungswaren- und im Fahrzeug- und Gemüsegewerbe. Die aus diesen Zahlen

entsprechende Erwerbslosigkeit bedeutet eine stark geminderte konsumfähigkeit für einen erheblichen Teil der Bevölkerung im Freistaat Sachsen, die einen immer föhlbarer werdenden Druck auch auf Kleinhandel und Gewerbe ausüben muß.

### Die Personalveränderungen

Außer den bereits gemeldeten Ernennungen von Betsch und Schmitz werden noch folgende Ernennungen bekannt:

Mit Wirkung vom 15. Mai 1926 an werden der Bezirksschulrat Kurt Arnt Sturm in Dippoldiswalde zum Bezirksschulrat in Dresden I, der Bezirksschulrat Dr. Paul Thiele in Zittau in Grimma zum Bezirksschulrat in Dresden III, der Schulkreisrat Max Pelt in Thalheim zum Bezirksschulrat in Lippspringe, der Schuldirektor Ernst Karl Hartwig in Bautzen zum Bezirksschulrat in Bautzen II, der Schuldirektor Dr. Wilhelm Küllerhoff in Röbel/Müritz zum Bezirksschulrat in Stolberg, der Lehrer Johannes Böde in Leipzig zum Bezirksschulrat in Grimma ernannt.

### Blick wieder Leiter der Nachrichtenstelle

Der Sächsischen Republikanischen Korrespondenz entnehmen wir: Wie wir hören, hat Oberregierungsrat Genossen Hans Blei am heutigen Montag wieder die Geldbüste als Leiter der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei übernommen. Genossen Blei wurde seinerzeit bei dem Abzug der Genossen Zollner von Edel als Chefredakteur der Sächsischen Staatszeitung abkommandiert. Jetzt, nachdem der Landtagsabgeordnete Betsch nunmehr die öffentliche Meinung für die Koalition und die Freiheitspartei gemacht hat, ist man offenbar in erste Verlegenheit gekommen, wie man den Genossen Blei bestmöglich soll. Schließlich kommt man an eine Zusammensetzung mit Betsch als "Vorsteher" nicht zu denken. Und so hat man sich dann noch über das zu entscheiden, ob den Genossen Blei auf seinen alten Platz als Chef der amtlichen Nachrichtenstelle zu setzen. Nebenpens ist es natürlich im ersten Zustand einmal daran zu erinnern, daß der Genossen Edel als Redakteur der Sächsischen Staatszeitung mit der Begründung abgebaut wurde, daß er sich als Landtagsabgeordneter der Redaktion nicht so wohlfühle könnte, wie es im Interesse der Staatszeitung erforderlich sei, während die Staatszeitung damals über drei Redakteure verfügte. Nun ist aber der neue "Chefredakteur" der Staatszeitung, Betsch, ebenfalls Landtagsabgeordneter, und zwar ein sehr langer und viel zu wichtiger. Außerdem aber verfügt die Staatszeitung noch keinen Eintritt nur über zwei Redakteure. Wer was summert sich zur sächsischen Regierung um Begründungen, wenn es das politische Interesse erfordert, den Vorwurf der Verhüttungswirtschaft zu widerlegen.

### Die Weinhauer Manufaktur

2210 000 Mark Betriebsverlust. — Lagerbestände von 10 9 Millionen Mark

8. Im Haushaltshaushalt B stand in der Sitzung am Donnerstag als einziger Punkt die Beratung der Fraktionen über die Porzellananstalt für Meissen auf der Tagesordnung. Es ist lebende Praxis geworden, daß über die Porzellananstalt alljährlich und zwar von oben herunter des Landtags, mehr oder weniger schwere Kritik geübt wird. Möglicher ist, daß die Porzellananstalt unter der Führung der wirtschaftlichen Verhältnisse schwer zu leiden hat; nicht nur das Lagerbestände von fast 9 Millionen Mark Verkaufswert vorhanden sind, nein, es kann auch die Zeit nur etwa 60 Prozent der Gesamtproduktion unternehmen werden. Trotz dieser Niedriglage denken weder Parteien noch Regierung daran, die fast unerträglichen Preise für Weinhauer Porzellan herunterzulassen.

Am Haushaltshaushalt B waren es besonders die Vertreter der bürgerlichen Parteien, die das Gründen der Kaufmännischen Zeitung der Porzellananstalt für Meissen anwiesen. Sie forderten eine scharfe Kürzung des Kaufmännischen Zeitung und würden, daß die umgehenden Lagerbestände durch reduzierte Verkaufspreise verkleinert werden.

Von Seiten der Vertreter der Linken wurde in einem Antrag gefordert, daß die einem Teil der Arbeiterschaft im Jahre 1924 gewährten Darlehen nicht zurückgezahlt werden sollten, da zweitens die Lohnabrechnung der Darlehen geöffnet und in diesen der Gläubiger geholt wurde, daß die Darlehen nicht zurückgezahlt werden würden.

Schließlich wurden die Fraktionen einstimig gegen ein Abkommen.

Eine lange Aussprache verursachte das Schreiben des Ministerpräsidenten vom 21. April, wonach der Porzellananstalt 2210 000 Mark als Betriebsdarlehen gegeben werden sollte. Eventuelle Rückzahlungen sollten vor 1927 nicht erfolgen. Auch hier wurde einstimmig beschlossen, den Landtag vorzuschlagen, nicht nur die Summe zu benötigen sondern auch den Antrag in der Sitzung am 11. Mai in die fortige Schlußberatung zu nehmen.

Der Antrag, daß die den Arbeitern gewährten Darlehen nicht zurückgezahlt werden, verließ mit 7 gegen 7 Stimmen der Abstimmung. Der Antrag wird über als Kürzung des Antrags in der nächsten Vollsitzung des Landtags wieder erscheinen.

Gekommen; sie hieß Republik; sie wurde verlegt, aber sie wird wiederkommen. Zittern Sie. Die unbefriedigte Sitzung nahm die geflügelten Krallen nach, die ausgezackten Jungen liegen davon und werden zu feurigen Jungen, die im Dunkel schwimmen und breiten im unendlichen Raum; die kühngrünen zeigen die mühsigen Jähne, auf Höhlen erbauende Vorabteile wanzen, die Menschheit leidet, leidet, leidet, traurig ist, weint sich, was unten ist, tut sich fleißig auf, das Dunkel will nicht werden, der Verdomme spricht sein Wort über den Erwählten; das Volk kommt, sage ich Jungen, der Mensch steigt empor, das Ende beglückt, das Moratorium der Untötung bricht an — und das alles liegt in dem Lachen, über das Sie lachen."

Dieses Mal legte ein vernichtender Lachsalut ein. Größeres Dual gibt es nicht, als im Unglück verloren zu werden. Die Heiterkeit war für Gwynplaine eine Steinigung. Sie schrien „Da capo“, sie hüpfen vor Freude und wälzten sich vor Lachen.

Totenbleich, mit gestreutem Armen, stand Gwynplaine da. Er erlebte es, daß seine Bestimmung endgültig zertrümmert auf einem tollen Ausbruch von Lachen. Er umspannt die Kräfte seiner Maske. Auf der einen Seite brachte ihm die Maske die Zuneigung des Volkes ein, das Gwynplaine bejubelte, auf der anderen Seite den Hass der Großen, die Lord Germain Charlie von sich lieben. Gwynplaine umklammerte von diesem wilden Heiterkeitssturm, schwante vor sich hin.

Die Sitzung musste aufgehoben werden. Die Herren verneigten sich vor dem Thron und verließen den Saal. Nach den Gangen lärmte das Lachen, bis es einstimmig verlor. Möglicher kam eine Art Frieden zu dem Gwynplaine. Er war allein. Der Saal war leer. Er hatte nicht einmal vermerkt, daß die Sitzung aufgehoben worden war. Menschen setzte er seinen Hut auf, verließ seine Bank und wandte sich zu den großen offenen Türen, die auf den Gang führten. Als er durch die Schranken trat, nahm ihm ein Diener seinen Portemonnaie ab. Er bemerkte es kaum.

Die anwesenden Bedienten bemerkten mit Verständen, daß dieser Lord hinausgegangen war, ohne sich vor dem Thron zu verneigen.

(Fortsetzung folgt.)

### Die grinsende Fräze

99 Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen übersetzt von Eva Schumann und bis es so weit ist, steht ich hier. Ich will zu den Vorschriften, denn ich bin einer von ihnen. O meine Brüder in der Tiefe, ich will Ihnen von eurer Not erzählen. Ich will mich aufrichten, die zerstörten Lampen des Volkes in der Hand, und ich will das Elend der Sklaven auf die Herren niederschützen; dann werden sie, die Begünstigten, die Stolzen, den Gedanken, die die Unglücksbrüder nicht mehr forschieren können, sie, die Flecken, werden sich vom brennenden Feind der Armen nicht mehr befreien können. Und um so schlimmer, wenn es umgezusetzt ist, und um so besser, wenn es um so niederschlägt!

Hier wandte sich Gwynplaine an die Unterscriber, die auf den Seiten schrieben.

Was sind das für Leute, die da sitzen? Was macht ihr da? Sieht auf, ihr seid Männer.

Diese häßliche Kündede halbterner Beamten, die ein Lord nicht einmal demerken darf, trieb die Hölle direkt zum Gipfel empor. Bravo! und Hurra! rief es von allen Seiten; aus dem Händelsklopfen wurde Getrampel. Man hätte sich in die Green-Bog verlegt geglaubt.

Ein wütiger Lärm von Teufeln oder Göttern, in dem Gwynplaines Worte untergingen. Nur das eine Wort: „Hüte dich!“ flößt durch.

Rudolph Herzog von Montagu der eben erst die Universität verlassen hatte und noch seinen ersten Schnurrbart trug, pflanzte sich mit getrennten Armen vor Gwynplaine auf und höhnte ihm ins Gesicht:

„Was sagst du da?“

„Ich propheze“, antwortete Gwynplaine. Das Lachen brach vor neuem los. Und unter dem Lachen großte der Zorn. Aus dem Durcheinander von Zorn und Spott hörte sich wirre Rufe ab: „Greche Beleidigung des Hauses! — Schande, Schande! — Die Sitzung muß aufgehoben werden! — Nein, er soll zu Ende reden! — Sprich weiter, Doktorwurst!“

Das Lachen brach vor neuem los. Und unter dem Lachen großte der Zorn. Aus dem Durcheinander von Zorn und Spott hörte sich wirre Rufe ab: „Greche Beleidigung des Hauses! — Schande, Schande! — Die Sitzung muß aufgehoben werden! — Nein, er soll zu Ende reden! — Sprich weiter, Doktorwurst!“

Vord Scarsdale sah den Eintritt der Versammlung in ein paar Worte zusammen:

„Was will denn das Ungeheuer hier?“

Gwynplaine richtete sich auf, befürcht und empört, in einer Art letzten Kampf. Er sah sie alle starr an.

„Was ich hier will? Ich will entsetzlich sein. Ich bin ein Ungeheuer, sagt ihr. Nein, ich bin das Volk. Ich bin eine Ausnahme? Nein, ich bin Jebernmann. Ich Ausnahme sei. Ihr seid das Wahnbild, ich bin die Wirklichkeit. Ich bin der Mensch. Ich bin schreckliche grinsende Fräze, der Mensch mit dem ewigen Lachen. Und wörter lacht er? Ueber euch. Ueber sich selbst. Ueber alles. Was ist sein Lachen? Euer Verbrechen und seine Dual. Dieses Verbrechen schleudert er euch ins Gesicht; diese Dual speit er euch ins Antlitz. Ich lache — das heißt: ich weine.“

Dieses Lachen auf meinem Gesicht hat ein König mit aufgezwungen. Dieses Lachen zeigt von der allgemeinen Trostlosigkeit. Dieses Lachen bedeutet Haß, verbissenes Schweigen, Wut, Verzweiflung. Gott holt das Tun des Könige. Oh, Sie halten mich für eine Faschnacht! Ich bin ein Stumbild. O ihr allmächtigen Toten, die ihr seid, öffnet die Augen. Ich verkörper alle. Ich bin die Menschheit, wie ihre Herren sie zugerichtet haben. Der Mensch ist ein entstellt Krippel. Was mir angetan wurde, ist auch der Menschheit angetan worden. Re

# Der 1. Mai in Dresden

## Die Mäusegung auf den Elbwiesen

Auf das ganz ungewöhnliche Grün der Elbwiesen erhebt sich von der hohen Uferstraße über die Rampe herab ein dunkler Menschenstrom, schreitet hin, wie von der Gewalt des Sturzes getrieben, vorwärts, windet sich dann in einem Bogen und überwältigt langsam einen weiten Platz des ausgedehnten Geländes. Ohne Unterbrechung stürzt der Strom, eine ganze Stadt scheint ihre Bewohner auszuspielen, die Roseninseln in dem Menschenmeer auf den Wiesen werden immer kleiner und weniger. Von Wolken her freien andre Massen heran, beide Ströme vereinen sich, liefern ineinander über, decken das lebte Grün zu.

Hinter dem langen Geländer der Uferstraße stauen sich Reihen an Reihen, kleine hinter Reihe, Neugierige, auf den Wiesen liegen darunter liegen sich andre Körper an Körper, Jungländer blieben in den Fensteröffnungen, über den Balkenstützen der Häuser reihten sich der Straße auf, Fußwege unterbrechen ihre Taten, die Aniosen erheben sich von den Säulen und betrachten die Hand über den Augen, stammend das ungewöhnliche Bild. Der Mond der Brücke, die weiter unterhalb den Fluß überquert, ist nicht gleich mit Juschanern. —

Lange, wohl eine ganze Stunde, dauert es, bis der Aufzug über die Rampe versiegelt ist, bis die Klänge der Lieder und Pfeifstüfe, deren Lauf den Schritt der anrückenden Massen regt, verstummen. Der Aufmarsch der Dresdner sozialistischen Arbeiterschaft zur gemeinsamen Maifeier ist beendet.

Alle Bezirke der Stadt, auch die entferntesten, haben lange, zwangsläufige Klänge gejagt. Männer und Frauen, die rote Blume am Sonntagskleid, Hand und Fußarbeiter einträchtig nebeneinander, Radler mit zahmten Fährzungen, Turner und Turnierinnen, zahlreiche Kindergruppen, die Mädchen mit Strümpfen auf dem Haar — sie alle sind zu vielen Tausenden den Rahmen des Proletariats getötet, deren Not um die frühe Nachmittagszeit überall in den Straßen ausloderte und den Gegnern wie den Fabrikbesuchern im eigenen Lager fundat, daß das Massenbewußte werktätige Volk den Kampf um die Erhaltung der alten Maiforderungen und darüber hinaus um die Berechtigung der sozialistischen Weltordnung nicht angreifen gemäßt ist, trotz alledem und alldeut. Der Eintritt ist sicherlich, daß das Wirtschaftselend unter Tage, die allgemeine politische Ernüchterung, ja selbst die Enttäuschung, die bei uns in Sachsen die verhängnisvolle Tatschaft sich selber zwar Sozialisten nennender, aber ganz unsozialistisch handelnder Volksbeauftragten den werktäglichen Massen bereitet hat, daß alles das nicht imstande gewesen ist, den Menschen an die Berechtigung und an den endlichen Zirkus des Maifestes entscheidend zu beeinträchtigen. Eine erzielende Gewissheit ist nun an dem Festtag der Arbeit geworden: Wo es um hohe Ziele geht, da sind auch die zur Stelle, die sich im Atemzug des Alltags verdrossen hatten, da finden sich Schulter an Schulter zusammen, die über Fragen der Taktik ostmalo in scharfer Rode und Gegenrede miteinander streiten.

Menschenkette der Arbeitersänger unter Paul Beuges Leitung eröffneten die eigentliche Feier. Ihnen war der große, nach drei Seiten offene Festplatz leider nicht günstig. Die konzentrale Weite des Raumes veränderte den Rhythmus, der zudem jedem leichten Winde preisgegeben war. Den Raum an an - Orchester ging es nicht besser als den Sängern. Nur wer nicht allzu weit von ihm und dem herrschenden Luftrhythmus entgegen stand, hörte, daß und was es wolle.

Vor fünf Minuten, die wie rote Alippen aus dem dunklen Menschenmeer auftragen, sprachen noch den musikalischen Vorläufern die Feindredner zu der Maifeemeinde. Die Genossen Fleischer, Suder, Ebel, Feyrichmann und Wiesner begnügten sich mit Rücksicht auf die Kürze der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit und in fluger Beachtung der offiziellen Verhältnisse damit, an die Bedeutung der Maifeier zu erinnern, daß, was davon erreicht und besonders nachdrücklich das, was noch zu erkämpfen ist, hervorzuheben und zum eisernen Widerstand gegen die von Tag zu Tag freudiger aufsteigende Reaktion aufzufordern. Alle brachten kräftig zum Ausdruck, daß die klassenbewußte Arbeiterschaft die alten Maiforderungen nicht aufzugeben, sie vielmehr noch vorstieß und erarbeitet hat. Die Reden flogen aus in lautes Echo findende Verstärkung, die Internationalen und den völkerverbündenden Sozialismus.

Wieder erschallt Orchestermusik und ein Chortitel, dann aber breitete sich das Singen wie ein Steppenfeuer über den weiten Festplatz aus, und brausend stieg es aus rieselnden Wehnen empor:

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,

Die steht man noch zum Hunger zwingt! —

Noch ein sechstes rotverkleidetes Volk erhob sich auf den Elbwiesen, aber seitlich von den anderen, da, wo die Kindertrauende und ihre Pfleglinge das Fest des Proletariats auf kindliche Weise mit allerlei heiteren Spielen feierten. Von diesem Volk wurde den Kleinen in Worten, die ihrem Begeisterungsvermögen angemessen waren, die frohe Wollfahrt des ersten Mai gebracht. Buben drängte sie in Tho und Berg, denn über Erwartungen groß war die Schar der Kinder, die, feillich gekleidet, mit roten Fähnchen, Fahnen und Wimpeln, ihren Vätern auf die Elbwiesen gefolgt war.

Nachdem die Internationale verholt war, floß das Menschenmeer auf den Elbwiesen langsam in hundert Flüssen und Strömen aneinander. Die roten Fähnchen feierten in ihre Freizeit zurück, wieder stangen durch die Straßen der Stadt die alten traurigen Komplizen des Sozialismus. Fest fröhlich waren die Jüge schwächer als beim Aufmarsch. Viele Feiertäufner blieben noch eine Weile auf dem Platz bei den Radfahrern hängen, die mit Reigenfahrt und Ballspiel von den Leistungen des Arbeitersports schöne Beweise gaben.

## Die Abendveranstaltungen

Mit einem sorgfältig und voller Abwechslung ausgestalteten Programm, das nur etwas tristlich viel Darbietungen vorgesehen hatte, hielt der Kulturausschuß des Gruppenverbandes von Dresden-Neustadt in der Kaiserallee eine sehr zahlreiche Besucherzahl in heiterer Maiströmung. Drei Mandolinenorchester des Arbeiters-Mandolinenvereins "Sarmen" leiteten die Abendfeier ein. Junge Folge reizten sich diesen ersten, recht bürgerlichen Spielen, Chorfeste, plastische und ethnographische Darbietungen, Spezialsitzungen und Verleihungen an. Wohl von jeder Leistung lädt sich sagen, daß sie ungemein und ehrlich besucht sind. Trotz den vielen Darbietungen und Darstellungen erfüllte eine kaum sich vermindernde Feiernde den Raum. Mit besonderer Aufmerksamkeit

lanschäften die Besucherhallen über dem Redner des Abends, dem Genossen Wedel. Aufgehoben von der unter den älteren Parteiveteranen, aber doch als unberechtigt bezeichnete, gab Genosse Wedel ein in großen Umrisen sich holtendes Bild vom 1. Mai und seinen Forderungen, vom Maifeier bisherigen tatsächlichen und theoretischen und erprobten Verwirklichung. Auf dem unmittelbaren Tagessamstag überwiegend, während der Redner die Befreiung jedes Brüderkampfes, bei dem ja doch nur der Kapitalismus der lachende Dritte sei. Es gelte heute nicht mehr der Ruf nach internationaler Einigung der Arbeiterschaft, sondern der Ruf nach in die Länden der eigenen Nation dringen, in denen das Bürgerum geschlossen würde, die Arbeiterschaft aber zerstreut wäre. Mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß alle Freie, Wiederaufbau, Orientierung und auch unsre Revolutionssieger ziemlich getrennt seien, der 1. Mai allein in die Zukunft weise, schloß der Redner seine mit rücksichtigen Beifall entgegengenommene Ansprache.

In Wazquez-Saal hat das reichhaltige Programm viele Abwechslung. Die Arbeiter-Mandolinen-Dresden-Nord eröffneten den Abend mit der Internationale. Den gesanglichen Teil hatten der Vereinigte Männerchor Dresden-N. und die Neubürger übernommen. Der bewährte Meistersaill Willi Kitzchoff hatte, wie immer, aufrichtige Chöre für seine dem Tag angebrachte Sprechvorlage. Auf die Bedeutung des 1. Mai wird Genosse Ebel in einer Ansprache ein. Gräfin Dora Lehmann sang Frühlingslieder. Eine Gruppe Dresdner Arbeiterturnerinnen führte einige Feuerwehrübungen vor. Der Sportverein Hertha ließ durch zwei Mitglieder artistisch-dramatische Vorführungen aufzuführen. Eine Gruppe von gleichen Verein stellte zum Schlusse des geschilderten Programms, das in einem mit grohem Beifall auszeichneten Abschlusspiel der Sozialistischen Arbeitersjugend gipfelte.

Leider alledem haben noch viele Arbeiter und insbesondere junge Arbeitersänger nicht nur abseits gestanden, sondern sich offen geweiht, durch Kauf einer Maifeier zum Gelingen unseres Kampftages beizutragen, so daß ein Drittel Karneval überlaufen geblieben ist. Eine laue, gleichgültige Masse für das hohe Menschenideal der klassenbewußten Arbeiterschaft zu begeistern, muß nunmehr mit aller Kraft und Ried betrieben werden, denn große Kämpfe stehen bevor, und viel steht auf dem Spiele.

Eine vorbildliche Abendveranstaltung hatte auch die Gruppe Großmannsdorf im dortigen Saale von Müller's Gasthof stattgefunden. Die Arbeitersänger unter Leitung eines Diktators hatten der Vereinigte Männerchor Dresden-N. und die Neubürger übernommen. Der bewährte Meistersaill Willi Kitzchoff hatte, wie immer, aufrichtige Chöre für seine dem Tag angebrachte Sprechvorlage. Auf die Bedeutung des 1. Mai wird Genosse Ebel in einer Ansprache ein. Gräfin Dora Lehmann sang Frühlingslieder. Eine Gruppe Dresdner Arbeiterturnerinnen führte einige Feuerwehrübungen vor. Der Sportverein Hertha ließ durch zwei Mitglieder artistisch-dramatische Vorführungen aufzuführen. Eine Gruppe von gleichen Verein stellte zum Schlusse des geschilderten Programms, das in einem mit grohem Beifall auszeichneten Abschlusspiel der Sozialistischen Arbeitersjugend gipfelte.

Die Kommunisten hielten ihre Maifeier gegenüber dem Redner des Sozialdemokraten, im Lindeschen Saal, ab. Von überall her marschierten die Jungen, in denen die Roten Frontkämpfer dominierten, nach diesem Gartenlokal, das völlig gefüllt wurde.

An einselliger Begierigkeit gegen die Feier des 1. Mai bestanden sich die Dresdner Nachrichten und die Reichszeitung, die ersten einen gischtgeschwollenen Zeitartikel bringend, in dem sie die "Befreiung der Sowjetunion" der russischen Feiertage in Sachsen verlangen, schufen die Reichszeitung ausgenommen wurde, auf die Bedeutung des Tages, zu wissen. Jedenfalls war zu bemerken, daß Dienst getan und mit Maschinengewehren eifrig geschnattert wurde.

## Die Maifeier der Westvororte

Die Maifeier der Westvororte Briesnitz und Loschwitz mit Umgebung ist im großen und ganzen an einer Überlastung von Veranstaltungen. Schon um 5 Uhr fand der Weckruß vom Spielmannszug der Arbeiterturnerinnen statt. Um 6½ Uhr hatte der genialste Chor Welt auf, Stieglitz, ein Meistersaill aus dem Gustav-Werbig-Platz in Stieglitz veranstaltete. Die Arbeitersjugend hatte um 7½ Uhr einen Demonstrationsumzug durch die Orte Ottendorf, Hellerau, Niedersedlitz und die Reichszeitung, die ersten einen gischtgeschwollenen Zeitartikel bringend, in dem sie die "Befreiung der Sowjetunion" der russischen Feiertage in Sachsen verlangen, schufen die Reichszeitung ausgenommen wurde, auf die Bedeutung des Tages, zu wissen. Jedenfalls war zu bemerken, daß Dienst getan und mit Maschinengewehren eifrig geschnattert wurde.

Die Gruppe Leppersdorf batte zu ihrer Abendveranstaltung des SVD, mit herausgezogen und darum zwei (1) Redner vorgesehen, zu Anfang einen Redner des SVD und vor Beginn des allgemeinen Tanzvergnügen (1) einen Redner des SVD. Die als Redner erschienene Genossin Else Thümmler war unter diesen Umständen und angesichts der bereits vor Beginn der Versammlung hochbar gemischte Stimmung eines Teiles der Versammlung gewungen, die Befreiung abzulehnen.

Ottendorf, Pauli. Die Maifeier des kleinen Gruppenverbandes gestaltete sich zu einer wichtigen Rundgebung für den Westerndorf. Ein prächtiger Maientag mit Wülfenschaus und Wirkengrün hatte eine starke Anzahl Einwohner nach den einzelnen Stellplätzen geladen. Die Ottendorfer Genossinnen und Genossen sammelten sich am Gasthof zum Ros. Unter der flotten Musik der Ländlichen Kapelle legte sich der Zug nach der Turnhalle in Hermsdorf, dem gemeinsamen Treffpunkt des Bezirks, in Bewegung. Eine Anzahl Fahnen flatterten über den Hauptwirten der Maifeiernden. Am Eingang zu Hermsdorf wurde der Demonstrationszug von den gutgekleideten Genossen mit zwei prächtigen roten Fahnen empfangen und im Ort selbst schloß sich eine stattliche Anzahl Laufaer Genossen an. Nun ging es gemeinsam zum Festplatz, Niedersedlitz die Klänge des Sozialistischen Verlungen waren, bald Genossen Geißler die Maifeier. Er erinnerte daran, daß es 1890 wenige Genossen waren, die auf einer internationalen Tagung in Paris den Schlüssel sahen, der Arbeiterschaft einen eigenen Feiertag zu geben, an dem sie für den Arbeitstag und für die Volksbefreiung demonstrierten sollten. Unter schweren Opfern wurde der Feiertag auch bald in allen Städten und Landen von der organisierten Arbeiterschaft begangen. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte. Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt. Nach einer Ansprache des Genossen Sander bestritten die Arbeitersänger und Arbeiterturner das Programm.

Für Arnsdorf, Seeligstadt und Nischbach fand die Maifeier das erstmal in Nischbach statt. Zahlreich hatten sich auch unsere Parteigenossen von Arnsdorf und Seeligstadt eingefunden und nahmen dankbar die Darbietungen der Gruppe Böhlendorf, die sozialistischen Arbeitersänger, bestehend aus Gesang, Ballstücken, Schildertheater und anderen auf dem Platz der Feierstätte auf, die in seiner Nähe stattgefunden haben. Die Feierstätte begann. Heute ist dieser Tag bei gesetzlicher Feierstätte.

Es war ein buntes Leben auf dem Platz, Sänger und Turner unterhielten groß und klein, und man darf wohl sagen, daß jeder begeistert von dem Verlauf des Tages nach Hause ging.

Die Maifeier vom Bezirk Reichsberg, Bogdorff, Dippoldiswalde und Eisenberg-Moritzburg fand auf königlichem Gebiete in Moritzburg statt. Hier 1000 Teilnehmer zählte der Demonstrationzug, der sich durch die oben beschriebenen Orte nach Moritzburg bewegte und dem zahlreich in Moritzburg anwesenden Bürgertum den Kampftwillen des Proletariats vorstellt

der Volksmassen noch lebendig bleiben, darf dem umgedachten Siegeswillen reaktionärer Pläne, wahnwitziger Annexionspolitiker und ehrgeiziger Heerführer.

Aber der Anzeiger jubelt:

„Die Menschen fallen immer, ohne es zu wissen, vor einem großen metaphysischen Prinzip auf die Knie, mag dies auch in den verschiedensten Formen auftreten“ ... „so auf diesen Schwund rechnet man. Er hat sich beim Ausbruch des Weltkrieges in allen Ländern so glänzend bewährt. Und den gilt es zu erhalten.“

Das Volksbegehr zur Enteignung der Fürsten wollte man auch damit illusorisch machen. Kein deutscher Bürger wird dem Kaiser nehmen, was des Kaisers ist — so schallt es aus dem reaktionären Plätterwald, so las man aus den „Reichen“ und „Mitteilungen“ des Anzeigers. Über das metaphysische Prinzip verfügte bei Wilhelm dem Ausgerissen und seinem fürtlichen Anhang. Das Volk soll nicht auf die Knie, unterkriegt wie ehemals. Es gab keine Unterschrift und seine Antwort: 12½ Millionen Stimmen ...

Andes — der Anzeiger hofft: „Alle Hoffnung steigt auf alle Erwartung“ ... Denn wenn „vor wenigen Stunden Rodenacker — der Sieger — vor Hindenburg stand, so stand damit der ... deutsche, nationale (lies: deutsch-nationale) Jugendgedanke vor dem Reichspräsidenten“ usw. Die deutsche Jugend mag also jetzt in einer heiteren Zeit aus diesem erhabenden Staatsakt ersehen, wie sie sich rüstet „im Siegeswillen“ ... (oder in Gott, sagt man sonst auch gerne).

Rodenacker vor Hindenburg ... bedeutet einen Faust an alle deutschen Behörden ... die Erstürmung ihres jungen Volksstums ... zu fördern.“ Und so schließt man — ganz folgerichtig für den Anzeiger: Das ist der beste Sachzug ... für die Reichsgebundtswoche“ ... Dann kommt auch „ein Deutschland hoch in Ehren“, wie es der Anzeiger nach dem metaphysischen Prinzip und dem des Siegeswillens meint. Aber wir hoffen, daß ihm bald 20 Millionen Deutsche sein Werben für den Gottesmus „Heil dir im Siegerkrön“ verschalten werden!

### Arbeitsgericht

#### Abgelehrter Absehungsantrag

Eine große Dresdner Zigarettenfabrik hatte Antrag auf Absehung des ersten Vorsteheren des Angestelltenrates gestellt, weil er sich nach Meinung der Firma zur Besetzung des Postens als un würdig erwiesen hat. Es handelte sich um folgenden Vorfall: Ein Mitglied des Angestelltenrates trat mit einigen Dresdner Kaufwaren- und Bekleidungsgrößen in Verbindung, um für Interessen des Betriebes die Möglichkeit zu schaffen, bei jenen Kunden Waren auf Zeitaufholung zu entnehmen. Die Vereinbarung mit den Firmen wurde in der Weise getroffen, daß die Angestellten auf Grund eines Ausweises des Angestelltenrates die Waren entnehmen konnten, während für den Angestelltenrat verpflichtet, offiziell bei der Gehaltsabholung die Zeitaufholungsdaten anzuführen und an die Firma abzuliefern. Mit dem Kaufhause wurde ein Angestellter, der nicht Mitglied des Angestelltenrates war, vertragt. Dieser tat jedoch die einfallsreichen Gelder nicht abgeleistet, sondern für sich verbaut. Dem Angestelltenrats-Vorsteheren wurde die Firma nun zum Vorwurf, daß er, trotzdem er von den Unterschlagungen Kenntnis hatte, es unterlassen habe, der Firma davon Mitteilung zu machen, und dadurch nicht verbündete, ob jener ungeheure Angestellte einen weiteren Betrag von über 100 M. der ihm von der Firma zur Bezahlung der Aufschlagnote übertragen worden war, unterzogen hätte. Während die Firma den ungekreuzten Angestellten und jenes Mitglied des Angestelltenrates, das das Geschäft einleitete und die Aufschlagnote ausschließlich entlassen sollte, bestreite der Angestelltenrats-Vorsteher, der von den Betrunkenen erst später Kenntnis erhalten hatte, daß bei der bevorstehenden Betriebsratswahl nicht wieder aufstellen zu lassen. Trotzdem wurde er wieder aufgestellt und gewählt, und darin erhielt die Firma eine arglistige Täuschung.

Der Pragsvertritt des Angestelltenrats-Vorsteheren vom Betriebsrat der Angestellten gab die Erklärung ab, daß sein Mandant es abgelehnt habe, jüngst auf derartige Privatgeschäfte einzutreten, so daß er auch nicht seine Aufgabe war, sich um Sachen zu kümmern, die ihn nichts angehen. Außerdem aber hätte das Betriebsratspräsidium keine Handhabe, dem Angestelltenrats-Vorsteheren eine Pflichtüberleitung nachzuwerfen, zu können. In § 66 des BGB seien die Aufgaben und Befugnisse der Betriebsratsvertretung genau formuliert und umgrenzt, und innerhalb dieses Rahmens habe sich sein Mandant in keiner Weise vergangen. Deshalb müsse der Antrag der Firma abgelehnt werden.

Das Arbeitsgericht war diesen Ausführungen in seiner Entscheidung gefolgt und lehnte den Antrag der Firma durch Urteil ab. In der Begründung heißt es u. a.: Die von der Antragstellerin angeregte Übertragung der gesetzlichen Pflicht kommt mit auf das Betriebsratspräsidium begrenzt werden, und innerhalb dieses Gefechts habe der Antragstellerin seine Pflicht nicht verlegt. Was nicht verboten sei, sei ein Gesetz. Die Aufgaben der Betriebsratsvertretung liegen in der sogenannten Arbeitshilfe, d. h. sie habe nur eingetragene auf Besolderten der Arbeitnehmer. Der Vorwurf der Täuschung durch Wiederwahl des Antragstellers könne nicht aufgestrichen werden, denn hier habe das Gericht eine Verfehlung angenommen, und was einmal versucht sei, könne nicht hinterher zum Gegenstand einer Klage gemacht werden. Der Antrag mußte deshalb, da er in materieller Hinsicht nicht genüge, abgelehnt werden.

Ein bunter Fall. Eine eigenartige Großesergejüchtliche beschäftigte das Oberlandesgericht Dresden als Revisionssache. Die Angeklagte Th. imig ist in erster und zweiter Instanz wegen Erstellung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil sie vom 26. August 1924 an wiederholt in gewissen Zwischenräumen an den Gläsermeister Schneider, bei dem ihre Tochter beschäftigt war, Briefe geschrieben hat, in denen sie unter der Bedeutung, daß ihm in ihrer Wohnung mehrfach vergewaltigt und schließlich geschnappt worden sei, unter der Drohung der Anzeigeverfügung und der Strafverfolgung Geldbezüge gefordert hat. Die Angeklagte ist tatsächlich einige Monate später von einem Kind entbunden worden, das aber nach einigen Wochen verstorben. Der angebliche Kindesvater hat einmal 5 und ein anderthalb 20 M. gegeben, jedoch noch keiner Bezahlung nur, um vor der Frau Auto zu haben und um gewisseliche Bernehmungen zu verhindern. Er hat jeden Geschlechtsverkehr mit der Angeklagten in Absicht gestellt. Letztere hatte gegen ihn auch einen Schlußbescheinigung in Höhe von 475 M. zur Deckung der Entbindungs- und Nachgebärfolgen erwirkt, ob dann darauf zur Stütze, die in der ersten Anklage abgewiesen wurde, doch schwere nach dem Berufungsverfahren. Ein gegen den Gläsermeister wegen Verführung der minderjährigen Tochter der Angeklagten anhängig gemachte Strafverfahren ist später eingestellt worden, da sowohl die Angeklagte als auch deren Tochter als unglaubliche Personen bestellt werden. Als die Angeklagte den Gläsermeister, der sich wegen Teilnahme als Nebenkämpfer dem Strafverfahren gegen die Th. angegeschlossen hat, in Kenntnis davon setzte, daß sie im Winter läuft, hat sich nach der Fortsetzung der Angeklagten keine Einmünden erhoben und erst später erklärt, daß er gar nicht zeugungsfähig sei, weil er im Kriege durch einen Schuß eine Verlehung am Geschlechtsorgan erlitten hätte. Das Landgericht ist zu der Überzeugung gekommen, daß kein Geschlechtsverkehr zwischen den beiden Stützen gefunden hat, und daß sich durch die Drohung in seiner Willensfreiheit bestimmt werden ist und in diesem Zustand die Geldbezüge gegeben hat. Jegen ihre Verurteilung hatte die Angeklagte Revision eingereicht. Dabei wurde bekannt, daß gegen Th. eine Freiheitsstrafe

### Vollzeitung

erstattet ist. Das Oberlandesgericht hat das Rechtsmittel verworfen, weil es an die tatsächlichen Feststellungen des Vorderrichters gebunden ist und Gesetzesverletzungen nicht erkennbar waren.

**Silige Sonderzüge in den Spreewald.** Die im vorigen Jahre so beliebt aufgenommenen Sonderzüge 4. Klasse in den Spreewald sind auch für dieses Jahr wieder vorgesehen. Der erste Zug verkehrt Sonnabend, den 18. Mai, von Dresden Hauptbahnhof aus. Preisermäßigte Sonderzugsarten sowie Vorsatzarten für die fünfjährige Fahrt durch den Spreewald (220 M.) und die Verpflegung (Morgenkaffee, Mittagessen und Nachtmittagstafel zusammen 250 M.) sind auf den Stationen Dresden-Altstadt, Dresden-Reinhardt und Dresden-Weitersstraße, bis zum 12. Mai erhältlich. Diese Stationen eröffnen auch Ausflug über alles Nötige. Bei Einzelzügen in den Spreewald sind die Gesamtfahten wesentlich höher. Der Zug wird mit besonderer Beschleunigung durchgeführt und bietet Sitzplätze für alle Reisende. Die Ankunft in Burg, dem Herzen des Spreewaldes, erfolgt sozeitig, daß der bekannte Sonntagsausgang der Spreewälder mit bejubelt werden kann. Die äußerst genussreiche Fahrt vermittelt einen umfassenden Überblick über die unvergleichlichen Schönheiten und Reize des Spreewaldes.

**Der neue Sommerfahrbetrieb nach Berlin.** Nach dem neuen Sommerfahrbetriebshorizont besteht ab 15. Mai zwischen Dresden und Berlin folgender Zugverkehr: D-Zug 51 ab Dresden-Altstadt 4.00 vorne, an Berlin 1. Kl. Bf. 7.12 vorne, D-Zug 106 ab 7.30 vorne, ab 10.40 vorne, Zug 67 ab 10.14 vorne, an 1.35 vorne, D-Zug 68 ab 2.06 nachm., an 5.14 nachm. D-Zug 69 ab 3.18 nachm., an 8.19 abends (verkehrt als Südbahnzug Berlin-Brandenburg-Berlin) nur bis 31. August), D-Zug 61 ab 7.15 abends, an 10.20 abends. Personenzüge ab Dresden-Altstadt: 2.00 nachm., 8.00 früh, 12.52 mittags, 3.40 nachm., 6.41 abends, an Berlin 1. Kl. Bf. 7.02 vorne, 11.14 vorne, Bergbauszug 5.40 nachm., Sonnabend 6.11 nachm., 9.46 abends, Bergbauszug 11.57 Sonnabend 12.11 nachm. Rücksichtnahmen: D-Zug 58 ab Dresden-Altstadt 8.02 vorne, an Dresden-Altstadt 11.22 vorne, D-Zug 66 ab 9.32 vorne, an 12.47 mittags (verkehrt als Südbahnzug Berlin-Brandenburg nur bis 31. August), D-Zug 64 ab 1.23 nachm., an 4.34 nachm., Zug 68 ab 4.28 nachm., 8.00 abends, D-Zug 196 ab 7.01 abends, an 10.16 abends, D-Zug 62 ab 10.48 abends, an 1.52 nachm. Personenzüge ab Berlin 1. Kl. Bf.: 6.00 vorne, 8.20 vorne, 11.45 vorne, 2.06 nachm., 7.15 abends, an Dresden-Altstadt 11.17 vorne, 2.36 nachm., 5.24 nachm., 7.35 abends, 12.20 nachm. Sämtliche D-Züge führen 1. bis 3. Güterzüge 2. und 3. und Personenzüge 2. bis 4. Wagenlänge.

**Die Mitglieder der Konsumgenossenschaften nach Berufen geordnet.** Die Berufsstatistik des Zentralberichts des Deutschen Konsumvereins berichtet aus dem Geschäftsjahr 1924/25 über 3.225.000 Mitglieder. Mit dem Jahre 1914 verglichen, ist im Berichtsjahr der Anteil der gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen in gewerblichen Betrieben von 78,70 Prozent auf 66,48 Prozent zurückgegangen, hingegen der Anteil der Angehörigen der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten von 8,36 Prozent auf 9,52 Prozent gestiegen. Der Anteil der selbständigen Handwerker ist ebenso von 1,81 Prozent auf 3,40 Prozent gestiegen, wohingegen der Anteil der selbständigen Gewerbetreibenden nur von 5,83 Prozent auf 5,84 Prozent und der Anteil der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen von 2,81 Prozent auf 2,78 Prozent gestiegen ist. Die Gruppe der Personen ohne bestimmten Beruf (Bridoliere, Altersrentner usw.) erhält seit dem letzten Friedensjahr eine Zunahme von 8,47 Prozent auf 11,98 Prozent.

**Wahlberatungsküche Margaretenmarkt.** Die erste Abteilung der Sommerwahlberatung für Dresden-Schulzkiez beginnt Montag, 8. Mai. Die Kinder sollen täglich je 4 Wochen lang, in die Heide und verbringen den Tag unter sozialpädagogischer Leitung und ärztlicher Beratung mit Spisal, Turnen, Luftbad, Siegfried, Altenheim. Sie erhalten dreimalige Verpflegung. Die Anmeldung geschieht durch die Schulpflege: Grüne Straße 1, I. Kl. Dienstagabend von 9 bis 12 Uhr und Donnerstagabend von 1 bis 3 Uhr. Der Verpflegungsbeitrag richtet sich nach dem Einkommen des Vaters, wobei bei der Anmeldung der Einkommensnachweis mitzubringen ist. Im Vorjahr wurden 435 Kinder an 9000 Tagen verpflegt. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 3,5 Pfund. Durch Beschriften von Eltern, Firmen und Freunden des gemeinnützigen Werkes war es möglich, 62 Kinder kostenlos aufzunehmen. Spenden werden ebenso auf Postgeschäftsamt 16.000 oder Stadtbank 2000.

**Wohnungsausbau.** Die dritte Nummer des Dresdner Wohnungsausbauheftes ist heute erschienen. Es enthält etwa 2000 Tausendseiten für Sicht- und Fernaufnahmen. Es ist im Wohnungsamt, bei allen Stadtbezirksinspektionen und im Verlage, Grüne Straße 9, erhältlich. Dort werden auch Anführungen für die nächste am 1. Juni erscheinende Nummer angenommen. Auch bei diesen Stellen ist der Dresdner Wohnungsausbauheft auch im Straßenhandel zu haben.

**Wassenbergsfest auf der Jahresausstellung.** In den beiden letzten Tagen der Frühjahrsschlösser-Öffnungswoche wurde die Ausstellung von insgesamt über 100.000 Besuchern besichtigt. Einen beratenden Wassenbergsfest hatte die Jahresausstellung während ihres fünfjährigen Bestehens nur vereinzelt aufzuzeigen.

**Die Dauerkartenausgabe stelle der Jahresausstellung in der Rennbahnstraße an den Tagen nach der Eröffnung der Kubismus-Gartenbau-Ausstellung derzeitig in Anspruch genommen, daß längere Warten in der Ausgabestelle nicht zu vermeiden ist. Zur Eröffnung der Kartenausgabe in der Rennbahnstraße und zwecks raschster Abwicklung bittet die Direktion der Jahresausstellung, die schon mehrmals bekanntgegebenen Dauerkartenverkaufsstellen in der Stadt, nämlich im Verkehrsamt Hauptbahnhof-Ost, Verkehrsabteilung am Altmarkt, Konzerthalle Ries, in Anspruch zu nehmen. Die Preise für die Dauerkarten sind ebenfalls selbstverständlich in allen Verkaufsstellen die gleichen, nämlich 12 M. für eine Dauerkarte für Herren, 12 M. für eine Dauerkarte für Damen, 6 M. für eine Dauerkarte für Jugendliche bis zu 20 Jahren.**

**Kommissarische und Feuerwehrsignal.** Vom 6. Mai wird für die Polizeiabteilung sowie neben dem bisherigen Kommissarischen Signal auch das Feuerwehrsignal eingeführt. Beim Betreten von Feuerzeugen der Feuerwehr oder Polizei, die sich durch Kommandosignal oder Kommissarsignal bestimmt machen, haben sämtliche Feuerzeuge sofort ihre Waffe zu suchen, indem sie ganz leicht an die rechte Seite der Feuerzeuge fassen, Sicherheitszügel sofort fest geben und dann sofort solange halten, bis die Feuerzeuge der Feuerwehr oder Polizei vorüber sind. Das Interesse des öffentlichen Sicherheits ist die genaue Verfolgung dieser Vorschriften dringend erforderlich. Gegen Zuwidderhandlungen wird auf Grund der Verkehrsordnung streng eingedrungen.

**Freie Elternvereinigung an der 16. Volksschule.** Dienstagabend 8. Mai, 1926, Konzilsversammlung im Riga-Keller, Güterbahnhofstraße 5. Es ist uns gelungen, den bekannten Pädagogen Herrn Dr. Modrauer, den jetzigen Leiter der Dresdner Volksschule, als Referenten zu gewinnen. Thema: Welches definieren wir uns zur weltlichen Schule? Alle Freunde und Interessenten, auch heranführende, sind eingeladen. Eintritt frei.

**Betriebsförderung der Straßenbahn.** Im Straßenbahnbetrieb verschiedener Linien entstand am Sonnabend in der sauberen Ebene eine empfindliche Betriebsförderung. An der Ecke der Kaiser-, Anton- und Leipziger Straße war ein Draht der Oberleitung zerstört. Bevor der Schaden vorläufig beseitigt werden konnte, staunten sich die Straßenbahnen an dieser verkehrsteichen Kreuzung.

**In der Großen Wirthschaft im Großen Garten finden täglich Nachmittags und abends Konzerte statt. Eintritt nachmittags 10, abends 20 Pf.**

**Geburt in die Technische Hochschule.** Ein größerer Einbruchsbiebstahl wurde in einer der letzten Räume vergangener Woche in der Technischen Hochschule am Bildmorisplatz verübt. Offensichtlich mehrere, höchst unbekannte Täter brachten in Verwaltungsräume ein, erbrachen dort insgesamt zehn Valise oder sonstige Behältnisse und stahlen daraus die darin aufbewahrten

### Bereins- und Versammlungs-Kalender

**Wand der Kinderfreuden.** Montag den 3. Mai: Heim Weichen, Montagabend 1.80 Uhr in der Turnerschule. — Sonnabend den 8. Mai: Berliner Butterklopfer, 7 Uhr im Rathaus Möckel. — Sonnabend den 8. Mai: Wohnungsausbau, 7 Uhr in der Schönheitsschule. **Stadtblendberichtsverein, Dresden.** Mittwoch den 5. Mai, abends 7 Uhr, bei Helga, Einzelhalle, Berghammlung. Verband 5. Bundestag. **Elternvereinigung zur Förderung der weltlichen Schule, 7., 14. und 30. Ostfeldschule.** Mittwoch abends 8 Uhr, im Jugendheim, Opernstr. 12. **Mönchsbergschule.** Sonnabend, 8 Uhr, im Jugendheim, Opernstr. 12. **Wiederherstellung der Freiheit von Art. 50a.**

Handfassen oder andere vermerkbar erscheinende Sachen. Als Tüter kommen nur solche Personen in Frage, die über gute Erfahrungen verfügen und mit den Verbäumen genau vertraut gewesen sein müssen.

Ein Autoanglück, das leicht die allerschweren Folgen haben konnte, ereignete sich am 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, am Saltof Cölln in Stadtteil Rüdersdorf. Als der Kaufmann Schulze aus Chemnitz (Königstraße 12) mit dem von ihm selbst gesteuerten Kraftwagen die abdämmige Gerstrasse südwärts herabgefahren kam, berührte plötzlich die Bremsen auf der am Eisium befindlichen Kurve. Um ein Unfall zu verhindern, verlor der Führer den Kraftwagen in die am jenseitigen Straßenende links nach dem Stadtteil Plauen abgehende Straße zu steuern. Hierbei kreiste der Kraftwagen die am Straßenrand befindliche Garreire, wobei offenbar das rechte Rad abgerissen wurde. Im nächsten Augenblick fuhr das Fahrzeug über die Straße und stürzte auf der linken Seite in den Graben und in die dort befindliche dicke Dorahedde hinein. Von den fühlenden Insassen wurden die Eltern des Kaufmanns Schulze erstaunlicherweise nur leicht verletzt, alle anderen Personen kamen mit dem Schrecken davon. Wahrend der Kraftwagen sehr schwer beschädigt wurde und abgeschleppt werden mußte.

**Verkehrsunfall.** Tödlich überfahren wurde am 30. April, abends, im Bürgerweier, ein 21jähriger Kaufmanns Angestellter. Er überholte mit dem Motorrad einen Kraftwagen, über den in einer Straßenbahnsteigebank hängen und kam kurz vor dem Kraftwagen zum Stillstand, so daß dem Führer des Kraftwagens nicht mehr möglich war,

**Die Maifeier des 1. Unterbezirks** geplant und zu wichtigen Wahlkundgebungen. In Pirna sprach die Genossin Tonka Sender, im Bezirk Oberelbe Genossin Künsterdusch, in Sebnitz Genossin Blüdiger und in Hohenstein Genossin Schirmer und von den Kommunisten Bürgermeister Schreiter. Die Redner wiesen auf die Bedeutung des Tages für das Proletariat hin und forderten zur Begeisterung für die kommenden schweren Kämpfe auf. In einigen Orten des Bezirks fanden außer den Demonstrationen noch künstlerische Abende statt.

### Parteinafichten für Groß-Dresden

Vorsteherkabinett:

Bernhardstr. 10, I. Et.

Fr. 18.56 und Fr. 18.68

**Sammelstellen zur Elternratswahl!**

Der Zentralwahlausschuß für die weltliche Schule hat wie in früheren Jahren zur Deckung der Wahlkosten der Elternratswahlen Sammelstellen herausgegeben. Die Sammelstellen gelangen in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Die Elternratsgenossen, Parteigenossen, Gewerkschafter werden erinnert, in eine zukünftige Sammelaktion einzutreten. Beweis, daß es auch ernst ist um die Erhaltung der weltlichen Schule! Die Kirchlichen werden kein Mittel unversucht lassen, um an einzelnen Schulen die Mehrheit zu erlangen. Durch fortwährende Begemannung der Anhänger der weltlichen Schule und aller fortwährend gewählten Kreise muß das Ziel der kirchlichen Elternratsvertreter zuwandern. Benutzt die wenigen Tage, um in den Betrieben und allen Arbeitskreisen die Idee der weltlichen Schule zu propagieren! Gebe jeder Arbeiter und jede Arbeiterin ein Scherstein für den Kampf um den Schulfortschritt!

### Betriebsvertragsabrede

Zur die Mittwoch den 5. Mai stattfindenden vier Protestkundgebungen gegen die politische Justiz in Deutschland sollen in den Betrieben einander abwechseln. Wir bitten die Betriebsvertragsabreden, die Arbeitnehmer zu unterstützen.

**Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Lehrer Dresden und Kreis.** Freitag den 7. Mai, 5 Uhr, in der Melanchthonstraße 8 für die Auskunftsstelle für Sicht- und Fernaufnahmen. Dienstag den 11. Mai Treffen mit den Frauen ab 8 Uhr im Volkshaus Dresden-Ost. — Wir müssen alle, die mehrheitliche Klostersonderungen machen, auf das Rauhlandhaus am Zirkusstein aufmerksam.

<b



# Spiel \* Sport \* Körperpflege

## Gesundheit im Sport

SPD. Die Reichsgesundheitswoche gab Gelegenheit, auf die Bedeutung zwischen sportlicher Betätigung und Gesundheit hinzuweisen. So veranstaltete der Deutsche Arbeiterbund zur Förderung der Leibesübungen in Berlin j. V. einen Vortragabend über "Sportgesundheit und Leibesübungen". Einer der vorangegangenen Berichte konnte darauf hinweisen, daß die Erkenntnis zu den gesundheitlichen Wert der Leibesübungen sich fast in allen Ländern ganz ähnlich darstellt. Anstrengt hat durch Gesetz die Teilnahme an Leibesübungen vom Schulbeginn bis zum Eintritt in das Heer vorschriftsmäßig gemacht. Wer an den Übungen nicht teilnimmt, wird von Monat früher zum Militär eingezogen. Der Ruf nach der Leibesübungen für die Volksgesundheit hat sich unter anderem in sehr ausgeweiteter Weise im Kreise Schmalsäulen mit seiner ärztlichen Ausübung erweitert, wo durch systematische Schaffung von Sportplätzen und durch Gründung von Sportvereinen, die heute die Jugend der schulklassten Jugend erschaffen, die Tuberkulose-Zielsetzung sehr stark herabgedrückt worden ist.

Erläutert wurde bei dieser Gelegenheit auf die Bedeutung des Sportarztes, der durch regelmäßige Untersuchungen die Leibesübungen verbüßen kann oder schwächliche Personen von zu schwierigen Übungen fernhalten muß. Darauf ist eine Untersuchung der Leibesübungen der Leibesübungen auf Körperbildung und Leistung, auf Herz und Lungen unbedingt erforderlich. Als sehr günstig auf die Wirkung des Sports bei Muskulitis und Muskelerkrankungen hervorstellte. Die Hauptförderung müsse, wie Professor Dr. Klappe betonte, bei allem Sportbetrieb die Rückkehr zur Natur, zu Luft, Sonne und Lust, sein.

Der Berliner Frauenarzt Professor Dr. Strähmann erklärte, jede Frau sei befähigt und verpflichtet, ihren Körper zu pflegen; nur alte, nicht chronische Krankheiten bilden ein Hindernis. Je älter die Frau sei zu Leibesübungen befähigt, wenn auch gegen Müdigkeit zu nehmen und für die verschiedenen Konstitutionen des weiblichen Körpers verschiedene Übungen nötig seien. Auch Frauen und Männer mit speziellen Schäden könnten Leibesübungen ausführen. Durch Überanstrengung werde viel weniger geschadet als durch Unterlassung. Für eine leichte Einbindung sei die Straffung der Knochen und Bauchmuskulatur von großer Vorteil, gegen den Zeitansatz der Wechselflüche Gymnastik das beste Mittel. Auf dem Berliner Frauenkongreß der Reichsgesundheitswoche neuzeitliche Turnen. Auch sie schärferten, wie eine gleichmäßige Körperausbildung nicht nur die Gesundheit wiederherstellt, sondern auch Krankheiten verhindert.

Schließlich wurde in diesen Tagen noch eine Frage angesprochen, die der Werbung durch den Sportjagdologen. Während der Sportarzt dafür werden soll, daß der Sport möglich betrieben werde, in freier Luft und als Ausgleich zur gewöhnlichen Ablenkung des Körpers, soll der Sportjagdologe dem Arbeitgeber, der allzu leicht anzeigt ist, in der sportlichen Betätigung seiner Arbeiter und Angestellten nur einen Versuch auf Geschäftsgeminn zu sehen, den Nachweis führen, daß die Leibesübung des Sportlers keinen Schaden auch dem Betriebe, in dem er beruflich tätig ist, zugute kommt. Als Beispiel wurde hingewiesen auf die neuen Verfüchtungen der Reichstelegraphenverwaltung, die für die Damen ihrer Fernschreiber sportliche Leibesübungen in Luft und Sonne veranstaltet, deren Besuch sie mit einem freien Nachmittag in der Woche belohnt. Die Folge: Die Halsverbindungen nehmend ab, weil die Beamtinnen gesunder, ihre Nerven widerstandsfähiger werden.

## Fußballsport

### Stadtmeisterschaft Dresden — Leipzig 1:1.

Blaauwitz — DSB. 10:5:4 (2:2). Zur Halbzeit in Blaauwitz. Das Spiel war nicht immer sehenswert und einwandsfrei. Der untere Führer wurde herausgestellt. Das Siegeler ist erst in den letzten Minuten. DSB. vorerst durch die schlechte Leistung des Torwartes.

**Sporttag der Neustädter Fußballabteilung.** Der Werbeschmied der 100 Fußballspieler mit dem Trommler- und Pfeiferscorps von Weidorf in den Morgenländischen verlor seine Würde nicht. Auf zwei Plätzen entwölft sich lebhafte Betrieb. Zum Abschluß Neustadt 1 — Heidenau 1 hielten sich gegen 2000 Zuschauer eingefunden. Heidenau setzte mit flotten Tempo ein. Größe und Schnelligkeit verloren sich in der ersten Zeit viele Partien. Trotzdem geht Neustadt mit 1:0 in Führung. Heidenau fiel in der zweiten Zeit dem Tempo zum Opfer. Neustadt spielte überlegen und Neustadt 1:0.

**Potsdam — DSB.** 1:2 (0:0). Die Partien liefern sich einen temperamentvollen Kampf. DSB. in der ersten Hälfte sehr aufmerksam. Zusammenhalt war ungemein. Der schnelleren Partien erzielten diese nur gute Tore. Potsdam im Gesamtkampf gleichwertig. In der zweiten Hälfte ist DSB. besser. Potsdam erhält mehr Raum und zieht sich in der zweiten Hälfte zurück. DSB. setzt eine schnelle Taktik ein. Ein unsichtbarer Sturm verleiht aber nicht, wie Tore geschossen werden. Ein Strafstoß verschafft Potsdam das Recht zu verbessern.

**Wilsdruff — Albrecht 5:0 (3:0), Görlitz 5:4.** Beide gleichwertig. Albrecht fuhr mit etwas Glück ein besseres Resultat heraus. Einmal mehr keine Hoffnung beide Mannschaften hatten.

**Radeberg — Böhlaudorf 3:1, Teublitz 0:2.** BVB. Riesa — Gleichheit, Böhlitzschütz 2:3. Vor 1000 Zuschauern zeigte der Bundesmeister der EFA. ein hochstehendes Spiel, das aber in der zweiten Hälfte abschwante. Die eifreigen Riesa konnten mit etwas Glück gleichziehen.

**Dresden 15 — Weißig 4:1 (2:1).** DSB. dreht leicht. Weißig fehlt laut. In der zweiten Zeit deutlich DSB. Weißig in die eigene Spielfläche und sichert sich den leichten Sieg.

**Dohna 1 — Altdöbendorf 1:6 (5:2), Görlitz 4:9.** Döbendorf steht an und geht sofort in Führung. Der Ausgleich läuft aber nicht lange auf sich machen. In der zweiten Hälfte stottert und fällt Altdöbendorf, der dem weiteren Erfolg nicht auskönnen. Döbendorf protestiert.

**Löbau 1 — Dorfsträß 1:0:3 (0:2).** Dorfsträß, mit 10 Mann, zeigt ein dauernd offenes und technisch gutes Spiel. Löbau spielt aufopfernd, kann aber keine Treffer anstreben.

**Borna — Sportfreunde 0:11:1 (4:0).** Borna sieht gut im Angriff, mit gefundener Torschaffung.

**Naujok 1 — Kamenz 1 1:2 DSB. 2 — Heidenau 2 2:2, Einsiedel 3 — Heidenau 3 2:5, DSB. 4 — Burgwitz 2 2:0, Dippoldiswalde 1 — Cömmannsdorf 1 8:0, Dippoldiswalde 1 — Böhlen 2 2:1, 0:2 3 — Röhrsdorf 3 2:1, 0:2 3 — Kamenz 2 3:2, Cömmannsdorf 2 — Teublitz 1:3, Görlitz 3 — Löbau 3 1:1, Neustadt 2 — Biesnitz 2 1:4, Radeberg 3 — Großebersdorf 2 2:6, Kleinnaundorf 1 — BVB. 12 1 4:2, Kleinnaundorf 3 — Kamenz 4 1:2, Fortwürtz 2 — Höfels 3 4:1, Viertel 2 — Görlitz 2 0:6, Böhlitz 3 — Löbau 4:15, Borna 3 — Böhlaudorf 3 0:6, Borna 2 — Einsiedel 2 6:7, Görlitz 2 — Weissen 2 1:2, Görlitz 3 — Biesnitz 4 3:1, Löbau 2 — Einsiedel 1 4:3, Löbau 3 — Riesa 3 2:3, Neustadt 3 — DSB. 3 2:3, Neustadt 4 — Sörnewitz 8 0:4, Radeberg 2 — Sörnewitz 2 3:5, Radeberg 3 — Biesnitz 3 3:2, Radeberg 4 — Altdöbendorf 4 4:3.**

**Jugend.** Radeberg 1 — Köthenbrotz 1 4:2, 0:2 1 — Görlitz 1 3:0, Cömmannsdorf 1 — Löbau 1 4:0, Cömmannsdorf 2 — Böhlen 2 1:2, Görlitz 2 — Weissen 2 1:4, Borna 1 — Einsiedel 1 0:1, Borna 2 — Reinhardtsdorf 8:0, Görlitz 1 — Teublitz 1 1:4, Neustadt 1 — Süß 1 6:0, Neustadt 2 — Weinhöfen 1 10:0, Neustadt 3 — Heidenau 2 0:1, Neustadt 4 — Heidenau 3 1:2, Görlitz 1 — Löbau 1 6:0, Görlitz 2 — Süß 2 12:0, Kleinnaundorf 1 — DSB. 1 14:0, Neustadt 1 — DSB. 1 0:4, Neustadt 2 — Weinhöfen 1 (nur wenig angetreten).

**Altdöbendorf.** Görlitz 1 — DSB. 8:1, Görlitz 0:4, Borna 2 — Neustadt — 0:4, Neustadt — Sörnewitz 4:0, Einsiedel 2:5, DSB. 12 — Löbau 0:4.

**Leipziger Zeitung.** Amateure 0:4 — Victoria 0:6 3:2.

Anouilleberg — Mödern 0:4, Preußen, Modau — Biederitzsch 2:1, Großschönau — Paunsdorf 6:1, Sachsen, Sachsen — Victoria 12 0:2, Borna — Normannia 0:1 1:2, Sparta — Jahn, Leipziger 2:2, Regio-Dresden — Sportclub Ost 2:8.

**Chebner Bezirk.** Borsig — Borsig 2:2, Rostock — Borsig 0:4, Sachsen — Rapid 4:1, Frieden — Bader 11 4:3, Gr. T. Borna — Ring 7:1, Riesenbeck, Grüna — Gr. T. Riesenbeck 0:4, Fortune — Eintracht 1:1, Konstanz — Eintracht, Bahren 1:7.

**Fußballbezirk Groß-Dresden.** Am 5. Mai in der Geschäftshaus-Funktionsräumung. Alle Betriebsfunktionäre müssen erscheinen. — 8. Mai im Volkshaus Vereinsvorstandskonferenz, Hauptstadt: Engländerplatz, Begrüßungsabend. Von 13. Mai an müssen alle Spieler mit Pässen oder mit von der Polizei aufgestellten Abzeichnungen versehen sein, andernfalls Spielberechtigung nicht in Frage kommen kann.

**Arbeiter-Turn- und Sportbund.** Bezirk Dresden 2. Gruppe, obere Vereine, 8. Mai Vorstellungsrunde, 7 Uhr, Sportplatz Räthaus. Vereinsportwart, Kinderturnwart, junge Turner, alle sollen pünktlich erscheinen. Turnordnung: Lauf, sportliche Freizeitübungen, volkstümliche Gedächtnisse, Augenübungen, Stabtanzsprünge, Spiele. — Rostitz-Leubnitz, 6. Mai nach der Übungsschule Versammlung bei Müller. Für die neue Schwimmabteilung nimmt Genosse Rich. Groß, Dresden-Görlitz, Melungen entgegen. Schwimmer als auch Nichtschwimmer können sich melden. Es wird Schwimmunterricht erteilt an Frauen und Mädchen, an Männer und an Knaben. Für Jugendliche besondere Vergünstigungen.

**Arbeiter-Samariterkolonne.** Dresden. Die arbeitslosen Mitglieder und Arztgarde, die weniger als vier Tage in der Woche arbeiten, erhalten die Karten zum Festkonzert am 8. Mai für 40 Pf. Abholkarten bei den Samariterführern. 9. Mai, 1½ Uhr, Dampfsparcie nach Pillnitz. Besuch der Meissmühle, nachdem Konzert im Schlossgarten Pillnitz. Hierzu werden alle Mitglieder und Angehörige sowie Gäste eingeladen. Die Arbeitervereine werden gebeten, die Kolonne am 8. Mai im Gewerbehaus zum Festkonzert durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. Karten im Gewerbehauskartei, im Bureau der Naturfreunde und in der Volksgesundheitsgeschäftsstelle. — Dresden, 1. Bezirk, Altkirch, 4. Mai, 7½ Uhr, Übungsende im Jugendheim, Löbtau, Poststraße.

**Blauenfischer Grund und Umgebung**

**Turnspieler.** Sämtliche Spieler der 2. Gruppe müssen sich heute, Montag, abends 8 Uhr, im Restaurant Stadt Freital einfinden, betr. Gruppenpietrag am 9. Mai,

**Sportliche Notizen aus dem Reiche**

**Ein Naturfreunde — Helm im Harz.** Helm im Harz, mit dessen Bau die Ortsgruppe Braunschweig im Jahre 1923 begonnen und den es jetzt allen Schwierigkeiten der Inflation zum Trotz vollendet hat, wird Pfingsten feierlich eröffnet werden. Damit wird der erste Glückszug im Harz, dem schönsten und größten Gebirge Norddeutschlands, für die Naturfreunde geladen. Das neue Heim ist in 25 Minuten vom Bahnhof Bad Harzburg auf dem Weg ins

Blechetal zu erreichen. Die herrlichsten Wanderungen lassen sich von hier aus ins Ober-, Ilse- und Ederetal, nach Wernigerode, Goslar und auf den Brocken und viele andre schöne Punkte unternehmen. Das neue Heim wird allen Wanderern gute Dienste leisten als Durchgangshotel und Standquartier.

**Die Kampfschule "Rote Erde" in Dortmund** wird am Sonntag, dem 13. Juni, ihre Weise durch die Vereine des Arbeiter-Sportverbands erhalten. Das Programm für diese Einweihungsfeierlichkeiten ist außerordentlich reichhaltig. Am 9. Juni wird in der Westfalenhalle eine Sport- und Kulturausstellung eröffnet. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet dann ein Schwerbewerbsabend am Abend des 11. Juni. Am Abend des 12. Juni gibt das Kreis-Trommlerkorps Darbietungen seines Rhythmus auf dem Konzertsaal und abends um 8 Uhr findet die Eröffnungssitzung in der Westfalenhalle unter Beteiligung des Dortmunder Volkstheaters und der Arbeiter-Turn- und Sportvereine statt. Für den Hauptfesttag, Sonntag den 13. Juni, sind vorgesehen: am frühen Morgen ein Konzert der Arbeiterchor und des Kreis-Trommlerkorps. Am Vormittag folgt ein Wettbewerb der Arbeiterfahrräder, später eine Fahrtfahrt der Arbeiterfahrräder, Mittags 12:45 Uhr feiert sich der Fasching vom Republikplatz zur Kampfschule "Rote Erde" in Bewegung, nachmittags 2½ Uhr erfolgt der Einmarsch der Sportler in die Kampfschule. Im Laufe des Abendtags folgen Konzertveranstaltungen, Wettbewerbsabenden der Turner und Turnrinnen, ein lebendes Schachspiel, Vorführungen von Radfahrern, Athleten und sportliche Wettkämpfe aller Art. Den Abschluß bildet ein Fußwallfahrt einer Bezirks-Auswahlmannschaft gegen den deutschen Bundesmeister.

## Internationaler Arbeitersport

**Die Rennfahrervereinigung der Wiener Arbeiterradsfahrer** brachte am Sonntag die Großfahrtrennen in vier Kategorien zum Ausklang. Es starteten 175 Radsfahrer. Im Startkarten (21 Starter, 50 Kilometer) wurde Karl Stoll in 1:37,4 St. erster; bei den Junioren (57 Starter, 2 Kilometer) siegte Franz Zootz; bei den Reutlingen (76 Starter, 10 Kilometer) wurde Rudolf Holtz erster und bei den Seniors (22 Starter, 10 Kilometer) siegte Josef Müller.

**Die elfsässischen Arbeiterradsfahrer** treffen Vorbereitungen für ihr Bundesfestival am Pfingsten in Straßburg-Grüneberg. Am 1. Juli ist eine Gaufahrt nach Kehl geplant.

**Der Schweizerische Arbeiterradsfahrerbund** umfaßt 250 Sektionen in fast allen Teilen der Schweiz. Der Bund besitzt ein eigenes Organ, den "Arbeiter-Radsfahrer", und bietet vielen Unfallversicherung und Radschulz auch zollfreien Grenzübergang.

**Das Radfahren in Niedersachsen** hat durch die Revolution viel gewonnen, denn der Sportgedanke wurde dadurch in die entsprechenden Gesellschaften hineingetragen und hat die breiten Bevölkerungsschichten dem Radfahren zugänglich gemacht. Niedersachsen ist mit seiner Bevölkerung von 140 Millionen einigen die größte organisierte Radschaftsgemeinde der Welt aufzuweisen haben.

**Im Hinblick auf die Weltausstellung des belgischen Arbeiterradsfests** am Pfingsten in Jemappes hat die belgische Regierung eine Entmündigung der Eisenbahnfahrtpreise um 50 Prozent für die Teilnehmer des Festes angestimmt. — Die faschistischen Organisationen sprechen Gute und Güte gegen die Atomkonsolidationen des belgischen Arbeiterschaft. Sie versuchen neuerdings, die Gemeindewerke zu beeinflussen, den Arbeitersportvereinen die öffentlichen Spielplätze nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

## Bunte Tageschronik

Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um eine Eigenschaft. Das Chapeau lebt seit einiger Zeit in Scheidung.

**Ein frischer Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im Betriebslager der Firma Simon Jacobson im Norden Berlins ausgeführt. Werte im Werte von 40.000 M. wurden entwendet.

**Ein Aufwirkungs-Zumut!** hat sich vor der 26. Sitzung des Landgerichts I in Berlin abgetragen. Das Gericht hatte die Klage zweier von den Aufwirkungsorganisationen verfolgter Radschäftsgefähriger gegen die Reichsbahn auf Aufwirkung der alten Reichsbahnnoten abgewiesen. In der Begründung sagte der Gerichtsvorsteher, daß das neue Reichsbahnnoten als "Entzündung" der Radschäftsgefähriger angesehen sei, und daß die Klage, ob das Gesetz „zum Wohl der Allgemeinheit“ erlassen worden ist, bejaht werden müsse. Daraufhin erhob der Richter gegen einen gewaltigen Lärm, so daß sich der Vorsteher gezwungen sah, die "Sörenfriede" zum Verlassen des Gerichtssäales aufzufordern. Diese leisteten der Aufwirkung natürlich keine Folge und drängten im Gegenteil nach Stunden in den Saal, wo sich in wütigsten Beschimpfungen des Gerichts ergingen. Der Vorsteher wurde von den aufgezogenen Menge aufs idiotische bestellt und sah sich schließlich gezwungen, den Verhandlungssaal fluchtartig zu verlassen. Die Demontationen ließen sich dann auf der Straße und im Gerichtsgebäude fort.

**Zum Tode verurteilt** wurde durch den Obersten Gerichtshof in Potsdam der ehemalige Vorsteher der früheren transpolnischen Regierung Kuntiakoff, der während des englischen Okkupations im Einheitsstaat mit den englischen Behörden Börsenkontrollen aus Potsdam und zahlreiche Mäster der polnischen Arbeiterschaft erstickte ließ.

**Das Städtische Neuilly bei Paris** hat einen Rekord in der Straßenumbewirtschaft geschlagen. Neuilly besaß in Friedenszeiten einen großen Platz, der "Schulplatz" hieß. Lebermann war damit zufrieden; denn man war darüber zur Schule gegangen und hatte sich nichts dabei gehabt. So war eben der Platz von Neuilly, der mit seinem schmalen Namen im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens von Neuilly stand. Als der Krieg kam und man in Frankreich alle Hoffnung auf die amüsanten Gebäuden lebte, nahm den Platz wie anderwärts auch "Wilsonplatz". Aber der kriegsbelagte Wilson verlangte doch Recknung der Bürger von Neuilly beim Friedensschluß, weil er den Deutschen das linke Rheinufer ließ. So nannte man den Platz, um es nicht ganz mit Amerika zu verderben, "Place des Etats-Unis". Als aber Gallien ohne die Würde der amerikanischen Schulen den Vereinten Staaten zurückkehrte, richtete sich der Baron der Bürger von Neuilly gegen den Platz und man nannte ihn wieder "Schulplatz", um jedem Bürger aus dem Wege zu gehen.

**Die Straflinge des amerikanischen Gefängnisses Sing-Sing** haben sich in einer Abstimmung mit 777 gegen 400 Stimmen für das Alkoholverbot ausgetragen.

**Die Gischtmischerin Scierre**, die sechs Personen getötet hat, weil sie der Ansicht der Todesgurten freie Berechtigung ist, ist vom Schwurgericht in Rennes zum Tode verurteilt worden.

**Im österreichischen Pulverfabrik bei Leoben** ist ein Wissenschaftler in die Luft geflogen. Zwei Leute wurden getötet. Das Todesurteil wurde etwa 150 Meter weit weggeschleudert. Die Detonation war so stark, daß in einem 1000 Meter entfernten Marktstand die Fensterscheiben zerstört wurden.

**Das Ausstellungsgelände in Memel** wird nunmehr zur Versteigerung gelangen. Der Grund für die Versteigerung der Ausstellungshallen ist darin zu suchen, daß die Ausstellungsgesellschaft trotz eines beträchtlichen Subvention der englischen Regierung darunter verschuldet ist, daß ein Bankrott unabwendbar erscheint.

**Ein jugendlicher** in Breslau auf Grund eines häuslichen Streits

## Gewerkschaftsbewegung

### Achtung, Betriebsräte!

für die Betriebsräte der Gruppe II (Baudenwerke und 3. Mai, abends 5½ Uhr, im Polizeihaus, Saal 2, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Betriebsrat und Gewerkschaft. Referent: Bezirksleiter Richter. 2. Gruppenangelegenheiten. Zum Besuch dieser Versammlung sind verpflichtet: die neu gewerkschaftlich organisierten Betriebsräte, die beschäftigt sind in Ziegeln, Ton- und Steingutfabriken (Zehn-, und Tongraben), Herstellung von sonstigen Steinzeug (Töpfereien), Mälzerei, Käse-, Stein- und Saferdörfern, Zementwaren, und Ziegel-, Glasfabriken, Glashütten, Glasschlägereien, Spiegelglashütten, Rippelschäden aus Stein, Ton, Porzellan, Glas und Marmor, Mälzereien, Koch- und Testen, Stroh-, Chaussee- und Wasserden, und auf Zimmerplätzen.

### Weitere Besserung auf dem Arbeitsmarkt

Nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsmarktes weises Dresden n. Wm. hielte die in der Vorwoche gezeigte geringe Besserung des Arbeitsmarktes auch über die Woche vom 2. bis einschließlich 30. April 1926 an. Der Anfang an Arbeitssuchenden war mit 271 (2850) geringer als in der Vorwoche und wurde durch die Zahl der Arbeitsmünzen und Vermittlungen erzielte Abgänge in Höhe von 2892 (3730) ausgeglichen. Der Gesamtbestand an Arbeitssuchenden verringerte sich gegenüber der Vorwoche um 218 auf 2218 (3311). Aus Mitteln der Gewerkschaftsfürstige wurden insgesamt 41 476 (41 348) Personen unterstellt; davon waren 25 558 (25 675) Volksarbeiter und 15 891 (15 873) Ausbildungsmünder. Zur Kurzarbeiter-Hilfsförderung wurden 1806 Personen angemeldet, so daß mit einer Gesamtzahl von 3616 Kurzarbeiter berechnet werden kann.

### Bon der Reichsbahn

Am Freitag, dem 16. April, verunglückten beim Auswechseln von Schienen auf dem Gleis vom Hauptbahnhof bis zum Köllnischenhof in Dresden vier Oberarbeiter. Das Gleis war in der bisherigen Form (Schienenform V) zu schwer und sollte durch Schienenform VI) verstärkt werden. Eine Schiene, Form V, hat ungefähr ein Gewicht von 15 Zentner und eine solche von Form VI ungefähr von 18 Zentner. Das Verladen der Schienen in den Eisenbahnwagen soll in der Weise geschehen, daß die Schienen an der Stirnwand des Wagens eingelenkt dingeschoben werden. Dieses Verfahren bringt Unglücksfälle aller Art vor, geht aber relativ langsam vor sich. Zielsetzung und besonnenes Arbeiten passiert aber nachgehenden Zeiten bei der Eisenbahn nicht. Es muß Prost und den Menschen der Arbeiter herausgepreßt werden. Nachdem das Aufinden der 15 Zentner schweren Schienen in der richtigen Weise zu machen, wurde angeordnet, daß die Schienen durch freihändig das 18 Zentner von der 24 Mann starken Arten in Wagenhöhe gebracht und obdann bei einem einheitlichen Kommandos auf den Wagen geworfen würden. Bei dieser gefährlichen Methode fühlte sich eine Schiene zurück und verletzte einen Arbeiter am Schenkel. Hierdurch wurde sofort gemacht, unterließ man zunächst diese Art der Verladung. Es dauerte jedoch nicht lange, da wurde das gefährliche Verfahren wieder aufgenommen, und wiederum fühlte dabei eine etwas gekrümmte Schiene zurück, ohne allerdings Arbeiter zu verletzen. Aber nicht genug damit. Nachdem wieder zwei Schienen in der richtigen Weise verladen waren, begann die Herkunftsweise von neuem. Eine Schiene fiel dabei zurück und verletzte einen Arbeiter dadurch, daß eine schwere Quetschung des Schieneneines eintrat, einem zweiten wurden die Fußwurzeln stark gerutscht und ein dritter wurde leicht verletzt.

Es ist besonderes Glück gewesen, daß nicht mehr Arbeiter getroffen wurden. Die schweren, mit aller Gewalt zurückhaltende Schiene hätte alle 24 Arbeiter tödlich treffen können. Das Verladen der Schienen in der geschilderten Weise ist um so gefährlicher, als die daran Beteiligten auf ganz ungleichmäßigen Boden treten, da durch das Ausdehnern der Schienen Verge von Schotter und Steinbrüchen mit Verletzungen im Erdhoden wechselt und die schwere Last auf die Schultern einzelner Personen gelegt wird. Nach dem Unglück ist dann beim Erscheinen des Krankenwagens und dem Abtransportieren der Opfer die Arbeit eingestellt worden. Die Verletzten befinden sich zur Zeit im Krankenhaus.

Bei der Erklärung der Schuldfrage für das Entstehen des Unglücks haben sich leider einige interessante Dinge abgespielt. Die Herren Beigeschäften, insbesondere der Dienststellenleiter, sind natürlich frei von jeder Schuld. Trotzdem das zweite Wort an jeden Arbeiter ist: "Wenn es Ihnen nicht passt, können Sie ja gehen." (Vollarbeiter genügt.) Idenfalls ist der Leiter der Dienststelle, und es muß schon erkannt werden, daß er denjenigen Mann an der Verantwortung aufbringt, den er sonst gegenüber den durch die lange Arbeitslosigkeit eingeschworenen Arbeitern beweist. Aber hierin scheint es mit einem Maß zu haben. Der Unfall auftretende Wohlfahrtsbeamte hat eigentlich keine Frage gestellt, ob nicht etwa ein Mitarbeiter vorliegen könne. Als der im Vorlese steht also der Wind. Man will den Arbeitern in die Schuhe schieben, daß sie sich an zwei Andersorganisierten rütteln wollten und absichtlich den Unfall herbeiführten. Dohler geht's wirklich nicht! Wer schaut wichtige Arbeitnehmer solch schändliche Verdächtigungen? Es ist längst zu wünschen, daß diese Angelegenheit rasch ge-klärt wird.

### Beschäftigungsrat im sächsischen Baumgewerbe

Die Erhebung am 26. April 1926 erzielte sich auf 53 652 Mitglieder. Davor waren arbeitslos: 4079 Männer, 3029 Baumfasserarbeiter, 201 Töpfer, 108 Tiefbaubarbeiter, 187 Zementarbeiter, 161 Glaser, 73 Stoffarbeiter, 61 Poliere, 43 Asphaltarbeiter, 21 Holzleger, 14 Pfleiderer, 9 Steinleger, 127 Lehrlinge und 76 weibliche Mitarbeiter. Die Arbeitslosigkeit beträgt 10,9 Prozent.

### Der Deutsche Metallarbeiter-Verband im Krisenjahr 1923

In letzter Woche heißt der DMR eine mehrjährige Tagung seines Beirates (Vertreter aus allen Reichsbezirken) in Leipzig ab. zunächst wurde das Reglement zur Wahl der Delegierten zu dem im August d. J. in Bremen stattfindenden Verbandsitag beraten. Der Beirat beschloß, auch bei den diesjährigen Delegierten Rechts- und Widerrechtsfraktionen zugulden, doch sieht das Wahlreglement verschärfte Bestimmungen vor, um unlauterer und unglaublicher Wahlagitierung zu begegnen.

Der Beirat der Kassenverwaltung zeigte die gewaltigen finanziellen Leistungen, die der DMR in Gewährung von Unterstützung an seine Mitglieder aufzuweisen hat. Im Jahre 1925 stehen rund 70 Prozent der Haushaltserlösen wieder in Unterstützungen an die Mitglieder zurücker. Und in den ersten vier Monaten 1926 wurden insa. 19 Millionen Mark als Unterstützungen an die Verbandsmitglieder gesetzt, von denen rund 22 Prozent erwerbstlos und ein weiterer erheblicher Teil als Kurzarbeiter in Frage kommt. Einmütig fügte der erweiterte Verbandsbeirat folgende Entschließung:

"Der erweiterte Beirat begrüßt, daß die zum 1. Januar 1926 durchgeföhrte Beitragszahlerhöhung in allen Verbandsgebieten und ohne Mitgliederbelastung trocknauer Wirtschaftsstrafe durchgeführt werden konnte. Diese Tatsache befundet die Solidarität

der Gewerkschaftsmitgliedschaft und steigerte die Leistungsfähigkeit der Organisation. Rönne der DMR, läßt jedem Mitglied die Auszahlung des ihm zustehenden Unterstützungsbeitrags zu, so muß diese Zulassung auch für die Zukunft gewahrt sein. Der erweiterte Beirat stimmt der vom Vorstand und Ausschuß vom 1. April 1926 vorgenommenen Erhöhung des Unterstützungsbeitrags und gemäßgelegte Verbandsmitglieder zu. Angesichts der enthaltenen Kritik, deren Dauer noch nicht abgeschlossen werden kann, ist zur Zeit von einer Erhöhung der Gewerkschaftsunterstützung abzusehen.

Der erweiterte Beirat geht einig mit dem Vorstand und Ausschuß die finanzielle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Organisation und weiter zu erhalten. Er erwartet, habe das Verständnis und die Unterstüzung aller Verbandsmitglieder zu finden."

Nach Erstattung eines Berichts über die vom Vorstand an den kommenden Verbandsstag zu stellenden Anträge und Beweisforderungen folgte ein Referat über die Arbeitslosenprobleme und Verbandsaufgaben". Neben der Unterstützung seiner Mitglieder war der Vorstand unablässig bemüht, für die Gewerkschaften und Arbeitnehmer eine bessere staatliche Unterstützung zu erwirken. Das gleiche gilt für die Durchführung umfassender Rollstandersatzen u. a. Arbeitsbeschaffung. Diese Bemühungen waren nicht umsonst. Allerdings: das Ergebnis wäre ein besseres, wenn alle Schichten der werktätigen Bevölkerung bei politischen Wahlen für die Arbeitnehmer eintreten würden. Die zu erwartende gesetzliche Regelung des Arbeitslosenversicherung, des Arbeitszeitgesetzes u. a. nach uns auf dem Posten finden. Die Unternehmer laufen Sturm gegen die Tarifverträge, möchten Lohn, Ferien, Altersbezüge, Arbeitszeit u. a. verschlechtern. Bisher gelang es dem DMR, die tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu sichern und den Wählern der Unternehmer zu begegnen. Es ist notwendig, alle in den Eisenerz- und Metallindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeitnehmer im DMR, zu vereinen, um jedem Ansturm auch zu widerstehen, wurde die Tagung geschlossen.

### Der „Hausrückschub“ eines Gewerkschaftsbeamten

Die Hamburger Quarz- und Porphyr-Werke in Bremen hatten im September 1925 dem Bezirksleiter des Steinmetzberberbantes, Löbau, das Vertreten ihres Betriebs mit Anenahme bei Betriebsversammlungenbrieflich befohlen. Am Einverständnis mit L. hatte der Betriebsratsvorsitzende für den 30. September eine Betriebsversammlung nach dem der genannten Firma gehörenden Steinbruch am Hinterberg einzurufen. Auf der Tagessitzung stand die Regelung der Gewerkschaftsbeiträge. Die Firma hatte dem Bezirksleiter des Verbandes den Antrag zu dem Verhandlungsort unterstellt, weil es sich um keine Betriebsversammlung handelte. Trotzdem hat L. an der Versammlung teilgenommen, er hat auch in dieser gesprochen. Das Amtsgericht

Bremen hat ihn auf Anzeige der Firma wegen Hausfriedensbruches zu 50 M. Geldstrafe verurteilt, weil es ebenfalls der Meinung war, daß eine Betriebsversammlung im Sinne § 45 Absatz 6 nicht vorgelegen hat, da nicht Angelegenheiten des Betriebes behandelt worden, die zu den Aufgaben des Betriebsrates gehören und dem Betrieb zu dienen, sondern um seine Gewerkschaftsangelegenheiten zu erledigen. Deshalb habe der Angeklagte kein Westen gehabt, gegen den Willen der Firma an der Versammlung teilzunehmen und den Versammlungsort zu betreten. Der Angeklagte habe auch den Zweck der Versammlung gekannt. Wenn er gleich keine Strafe kenne, so habe er sich in einem Kreditbüro befunden, der ihm nichts kostet, sondern ein Tafelkrediturum, der ihm zugestanden. Das Oberlandesgericht Dresden hat das angeschlagene Urteil aufgehoben und die Sache zur außenstehenden Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht Bremen zurückverweisen. Zum Teilstand des Hausrückschubs gehört nicht bloß objektiv die Widerrechtlichkeit des Tuns. Im vorliegenden Falle fehlt es an der ausdrücklichen Feststellung des Beweisführers der Widerrechtlichkeit der Handlungswweise des Angeklagten. Eine solche Feststellung konnte der Vorberichter auch gar nicht treffen, denn der Angeklagte habe sich damit verteidigt, daß er sich zum Beitreten des Verhandlungsortes berechtigt gehalten habe, weil nach seiner Meinung eine Betriebsversammlung vorlag. Dings kommt, daß der Angeklagte sich in einem Amturum befunden hat, der nicht als Bürodiarium, sondern als bedeutender Tafelkrediturum dargestellt. Der Vorberichter sei also auf Grund ungünstiger Befürchungen zu seinem Urteil gekommen, das deshalb aufzugeben war.

Wir haben unsere Betriebsstelle Dresden vom Industriegelände, Planitzstraße, vom 1. Mai 1926 an nach

## Prager Straße 51

gegenüber dem Hauptbahnhof, verlegt.

In der Betriebsstelle werden Aufträge auf Ausführung von Rund- und Gesellschaftsfahrten entgegengenommen sowie Auskünfte über die Staatl. Kraftomnibuslinien und die von uns veranstalteten Rundfahrten durch das Osterzgebirge, die Sächs. Schweiz, nach Meißen und Moritzburg erteilt.

## Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.G.

1663

# Waschstoffe

in vielen  
reizenden, neuen Mustern

### Seidenstoffe

Waschseide	hell od. dunkl. m. modern. Streifen u. Karos, etwas Prakt. f. Kleid u. Bluse	145
Rohseide	80 cm breit, gediegene Qualitäten . . . 4.80, 3.90,	245
Helvetia	80 cm br., in vielen zarten und frischen Farben . . . 3.65	3.65
Eollenne	140 br., reine Wolle mit Seide, in eleg. neuen Farb.	4.90
Crêpe de Chine	reine Seide, prachtv. fließ. Ware, in den schönsten neuen Farben . . . 6.75	6.75
Seldenottoman	90 cm breit, prachtvolle Qualit., zum mod. Mantel	8.50

### Waschstoffe

Waschmusseline	80 cm breit, in reizend. hell. u. dunkl. Mustern, gut waschbare Ware, 78.	68
Waschmusseline	80 cm breit, in aparter, reichhalt. Musterausw. vorz. Material, 1.55, 1.20,	85
Frotte	prakt. Qual., in grauem Grundton, mit schönen Streifen und Karos	78
Frotte	100 cm breit, gute Qual. in netten, kleidsam. Streifen	165
Schweiz. Vollolle	prima kernige Ware, weiß, 115 cm breit . . . 165	165
Wollmusseline	in viel. neu eingegangenen Kleidermust., geschn. Fb., auch f. Frauenkl., 3.90, 2.45,	175

### Wollstoffe

Papillonschotten	gute, wollene Ware, in einem prachtvoll. Sortiment schöner, aparter Farbstellungen . . . 1.35
Reinw. Popeline	weiß, in vorzügl. Qualität.
Reinwoll. Cheylot	weiß, 180 cm breit . . . 3.90
Reinwoll. Rips	130 cm br., schwere Män. tel- u. Kostümware, in allen mod. Frühjahr. farben . . . 8.75, 5.90
Mantelstoff	reinwollne Qualität, mit aparter Phantasiemustern . . . 2.90
Donegal	140 cm breit, in guter Strapazier-Qualität . . . 2.50

# LUDWIG BACH & CO

Wettinerstr. 3  
Oschatzerstr. 16-18

### Eröffnungs-Sonder-Angebote!



Doppelseitige 15-cm - Armada - Platte 0.50 M., 25-cm - Derby - Platte 2.00 M.  
Schallplatten sämtlicher Marken

GROSSE AUSWAHL :: BEQUEME ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

### Neu eröffnet! MUSIKHAUS „ARTIS“

Marschallstr. 31 b

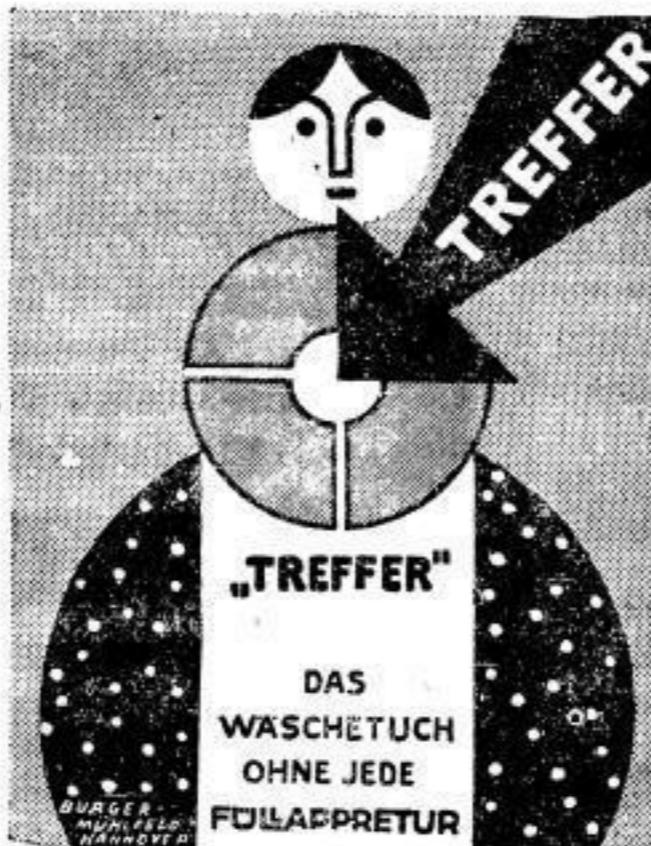
Neubau Ecke Gerichtsstraße, an der Haltestelle der Linien 1, 5, 18

GROSSE AUSWAHL :: BEQUEME ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

# TREFFER

**das Wäschetuch ohne jede Appretur**

Wir führen in diesem Spezialartikel, welcher bei den Hausfrauen ganz besonderen Anklang gefunden hat, nur die bestbewährtesten Qualitäten.



**HAUSFRAUENTUCH  
TREFFER**

Unsere Hauptpreislagen sind:

Meter	95	98	1.15
	1.25	1.35	

# AASBERG

Dresden-A., Wilsdruffer Straße 6, 8, 10

SOEBEN ERSCHIENEN

FRANZ MEHRING

## Die Lessing-Legende

Zur Geschichte und Kritik des preußischen Despotismus und der klassischen Literatur

## Der ANTI-FRIDERICUS

Ganzleinen gebunden 6.50 M.

Zu beziehen durch die

Volkbuchhandlung Dresden, Wettinerplatz 10  
und ihre Filialen.

## Herren-Anzüge

das Neueste in Stoff und Schnitt

Anzüge für die Straße, M. 110., 98., 78., 58., 38.. 26.50

Anzüge für den Sport . . . M. 125., 98., 80., 60., 40.. 35.-

Ulster und Paletots • Gummi-Mäntel • Beinkleider

Wilsdruffer Str. **PAUL & Co.** Ecke Postplatz

### Billigen Tabak!

1. W. Holländer nur 60 Pf. Wunderbar 100 Pf.  
2. W. Marcoland nur 50 Pf. Wunderbar 90 Pf.  
3. W. Jawa nur 40 Pf. Wunderbar 80 Pf.  
4. W. Dittmanns für kurze u. lange Weile verfügbare  
solange Vorrat reicht  
5. W. Schmidt, Blumstr. 8. (Verkauf v. 5 Uhr bis 10 Uhr)

**Reid, Brohlis, Sorna**  
Befallungen, auf die Dresdenner Volkszeitung,  
auf sämtliche Zeitliteratur  
und sonstige Bücher sowie Auskrate für  
die Volkszeitung müssen an  
Franz Koch, Reid, Am Brühnhae.



## Starkes

Spezial-Kurbade- u.  
Quarzlicht - Anstalt

für Hydro- und Elektrotherapie, Massage- und  
Heilgymnastik, Diathermie-Behandlung

Telephon-An-

schluß 2602. Bautzner

Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

An allen Krankenkassen zugelassen

(1748)

Befindungen auf die Dresdner Volkszeitung

zur familiären Vorleseliteratur

sowie Annahme von Interaten beim

Rubrikator Paul Wenzel, Langebrück

Wilhelmstraße 12 II



**KAISER  
AUSZUG  
MEHL**

1 kg Original Mühlen Packung



**T. BIENERT  
DRESDEN**

Hafenmühle  
Hofmühle



**HART  
WEIZEN  
GRIESS**

1 kg Original Mühlen Packung



**Heute**DAS REIZENDE  
LUSTSPIEL:**CAPITOL**

PRAGER STRASSE 31

**Heute**DAS REIZENDE  
LUSTSPIEL:**Richter**

Nr. 20

Sumatra-Felix

Eine  
Konsum-  
Zigarreallerersten Klasse, von  
hochwertigen, bekannten  
Geschenken, Prachtvoller  
Qualität u. unvergleich-  
licher Preiswürdigkeit

# IHRE KLEINE MAJESTÄT

HAUPTDARSTELLER:

**Gunnar  
Tolnaes**und seine  
entzückende  
Partnerin**Margita  
Alfven**

4, 1/4, 7, 1/29

## Lichtspiele Freiberger Platz

Diese Woche bis Montag Erstaufführung  
des mit größter Spannung erwarteten Großfilms

## Lichter von London

Sensations-Kriminal-Drama, 7 Akte  
Aus den Geheimnissen der Londener internationalen  
Sitten-Kriminalpolizei-Zentrale

Sensationelle spannende Handlung. Londons beste Filmschauspieler

Dazu:

Westlich vom Wildesten Westen Originelles Wild-West-Lustspiel, 8 tolle Akte.

Eintritt täglich 4, 6, 8 1/2, Sonntags 3 Uhr



### Achtung! Neustädter Markthalle!

Stand 45-47. Öffnungs- und folgende Tage:  
Frische Rindsleber... 1 Pfund 100 g.  
Frische Rindslinge... 90 g. 40 g.  
Frisches Rindshörn... 30 g. 60 g.  
Frisches Kübutter... 30 g. 55 g.  
Pf. Wett. u. Bratwurst v. Schödlsteink. 1,45 g. 30 g.  
Mit dem Berliner... 50 Pf. 100 g.  
Original-Ausstattung... 100 g.  
und Beseitung... 100 g.

### Zahnräder

für Feinmechanik,  
Lager von Rädern  
und  
Teilen für Modelle

### Der neue Bürger

### Weltall u. Weltgefühl

ist bei uns zu haben  
Dresdner Volksbuchhandlungen

### Das gleiche Bild

Ioll man nicht jahrelang  
an der Wand hängen  
lassen, da es zuletzt  
kaum noch benötigt wird.  
Wir verfügen über eine  
große Auswahl von  
Farb- und Reichsdrucken,  
Rückertitelzeichnungen,  
Radierungen, Holz- u.  
Z. Illustrationen usw.  
Für Dresdner Volks-  
buchhandlungen.

### Wachwitz

Stellungungen aus die Todeskun-

golfotografie, am häufige-

sten Schriftsteller und sonstige

gute sowie Bilder für die

Schriftsetzung immer eingehen

zu können. Gute Ausbildung, Wachwitz.

### Briesnitz

Stellungungen aus die Todeskun-

golfotografie sowie Schrift-

steller nicht entgehen

Ernst Meldes. Volksverein. Berlinerische

Zeitung

Kein Weinzwang!

Die Zeit ist da!  
Es wird Sommer!

Jetzt müssen Sie das Fahrrad kaufen,

das schnelle und schwere, das für große

Ansprüche auf viele Jahre hinan!

Für den Herrn und für die Dame

Für Beruf und Sport!

„Naumann-Germania“

Fahrräder



